

tionshaltung noch weiter eingeschränkt werden. Allerdings wird Augenbergs Verzicht auf eine Reparationsabgabe auf die deutsche Einfuhr dadurch besonders attraktiv. Val. dazu auch die folgende Meldung:

Exportoffensive Amerikas?
Wie das "Berliner Tageblatt" meldet, lassen sich die Hindernisse der neuen Exportoffensive in Amerika noch nicht übersehen. Die Kursverluste in Wall Street sollen sich auf vier Milliarden Dollar (!) belaufen. Von Bedeutung sei die Tatsache, daß sehr viel Warenpreise auf die Nachfrage von den neuen Kurshängern erneut stark nachgaben. Es sei durchaus wahrscheinlich, daß als Folge der Wirtschaftskrisen in den Vereinigten Staaten, die durch den Wirtschaftskrieg verstärkt wird, die schon lange gestaute Exportoffensive an den Weltmärkten zur Tatsache werde. Gerade in diesem Zusammenhang gewinnt die Preisindexfunktion in Deutschland erhöhte Bedeutung.

Die Krise der Erfüllungspolitik.

Lassen Sie sich einmal vorstellen, wie Professor Max Erich in seinem Buch "Deutschland unter dem Dawesplan" im Jahr 1928 das anfängliche Eintreten der Erfüllungspolitik beschrieben hat:
"Dann werden die Steuern unerwünscht, die Steuerentlastungen häufen sich im öffentlichen Haushalt an, die öffentlichen Ausgaben für innere Zwecke außer die beschriebenen. Aber weit über den Aufwandsbereich des öffentlichen Haushaltes hinaus schränkt die Nachfrage ein.
Mit dem Versagen der Auslandskredite erlahmt die Kraft, welche die deutsche Wirtschaft in Schwung setzen half. Der Zinsfuß übersteigert sich. Viele Betriebe werden still gelegt. Das Meer der Arbeitslosen schwillt an; das Arbeitseinkommen schrumpft zusammen. Bei sinkenden Preisen und sinkendem Absatz nimmt die Einfuhr von Rohstoffen und Fabrikaten ab; und die Ausfuhr sinkt; oder wiederum schwerlich in dem für den Ausgleich der Zahlungsbilanz nötigen Ausmaß."
Alles dies ist heute buchstäblich eingetreten. Aber man will die Erfüllungspolitik nicht erkennen. Man glaubt, durch neue Steuern den Staatshaushalt und durch neue Staatslösen die Wirtschaft laudieren zu können, wodurch das Unglück nur arbeitslos zu werden, was "Mannheimer-Welt" Nr. 25/30 von Dr. G. W. Schiele.)

Hugenberg 65 Jahre.

Am Donnerstag, dem 19. Juni, begeht Geheimrat Dr. Alfred Hugenberg, W. d. N. seinen 65. Geburtstag. Hugenberg wurde am 29. Juni 1865 in Hannover geboren und besuchte zunächst in seiner Vaterstadt das Realgymnasium, um die Rechte des Reichsjustizdienstes an der Universität in Göttingen, Heidelberg, Berlin und Straßburg und promovierte in Straßburg über "Äußerer Konstellation in Nordwestdeutschland" 1888 zum Dr. rer. pol. 1894-99 war Hugenberg als Regierungsassessor bei der Anstellungscommission in

Polen tätig. Nach Ablegung seines Jahres als Einjährig-Freiwilliger lehrte er in die Verwaltung zurück und wurde 1899 beim Oberpräsidenten in Kassel beschäftigt. Bis Herbst 1908 war er hess. Verbandsdirektor der Reichsversicherungsanstalt und Direktor der neuangeordneten hessener Landesgenossenschaftsbank. 1908 wurde er in das preussische Finanzministerium berufen, aus dem er 1907 als Vortragender Geheimer Rat ausstieg. 1907 wurde er Direktor der Berg- und Metall-

"Zwangsläufe" Ausgaben.

Ein typischer Fall.
Immer wieder wird von unseren Regierungen und sonstigen öffentlichen Ausgaben, die meisten öffentlichen Ausgaben seien "Zwangsläufe" und es könne nicht nennenswert gespart werden. Die Begründungsmittel des vollen Berlin haben anders darüber denken gelehrt. Aber nicht in Berlin allein wird mit öffentlichen Geldern gewirtschaftet. Hier ein anderer Fall, der ganz gewiß nicht vereinzelte ist: Krefeld gehört zu den wenigen Städten, die ihren Haushalt in Ordnung gebracht haben. Das hat die Stadt wesentlich ihrem unpolitischen Oberbürgermeister Dr. Johannsen zu verdanken. Er mußte aber abwarten, da das Zentrum an seiner Stelle einen Zentrumsman haben wollte. Infolgedessen wurde Dr. Johannsen mit vollem Gehalt pensioniert, da sein Vertrag noch fünf Jahre lief, und zwar

Entweder Annahme oder Ablehnung.

Die Regierung bleibt fest.
Die Regierung bleibt hinsichtlich ihres Entschlusses, das Notopfer zum Gesetz zu erheben, unerwährt. Seit alle Reichsminister haben gestern früh ihren Fraktionen eröffnet, daß es für die Regierung kein Zurück gibt. Der demokratische Minister Dietrich nimmt heute morgen an den Kabinettsberatungen wieder teil. In kommenden Woche wird die Reichstagskommission über das Notopfer beginnen. Ihr Ausgang wird nicht zum Kabinettsrat führen, sondern nur Launen: Entweder Annahme oder Reichstagsaufhebung.
Reichsfinanzminister Molkenhafer hat, nachdem ihm die Ablehnung des Notopfers durch seine Volkspartei mitgeteilt wurde, erklärt, seine Pflicht stehe jetzt höher als seine Parteipflicht. Jeder Tag verbrachte Reichstagsreform ohne immer neue Wege in das Chaos. Am Mittwoch schon sind die Führer der Volkspartei zu einer Aussprache beim Reichsfinanzminister.
Charakteristisch ist, daß man im Reichstag, nachdem Demokraten, Volkspartei und Wirtschaftspartei sich gegen das Notopfer erklärt haben, ganz sich bestärken behauptet, wie viele Stimmen noch diesem für das Gesetz zusammenkommen werden. Nach jedemmal haben Anwesende und Andersstimmende der einzelnen Parteien die knappe Mehrheit für das Kabinett aufgebracht. Man glaubt, daß es diesmal nicht anders kommen wird.
Der Sozialdemokrat Weiss hat im Gegenlaß zu Sozialisten Worten in Götting erklärt, "Republiken leben jetzt noch vom Leben, und die Sozialdemokratie müsse auf ihre Zeit warten können. Die Erkenntnis bricht sich auch bei den Sozialdemokraten durch, daß die 3 Millionen Arbeitslose sicherlich nicht sozialistisch wählen werden."
Die Ruhepause des Fronleichnamstags in den Reichstagskammern ist in diesem Jahre angenehmer empfunden, als in diesem Jahre,

zu kommen. Der Chef des maßgebenden Pariser Autokontrollates Seligmann steht ebensowohl wie der Vertreter der englischen Bankiers, der Herr Weyler, der Vertreter der Autokontrollatbändler von der Wiener Geheimrat Seligmann. Neben dem dänischen Kunstbändler Milner sitzen die Direktoren der großen europäischen und amerikanischen Museen. Am letzten Platzum geht von diesen Männern aus, die sich bemühen, ihr Interesse für bestimmte Stücke zu verbergen, aus denen aber doch die Leidenschaft des Liebhabers flammte, wenn ein Rivale ihnen das Kunstwerk verschonenden droht. Aufgeregt beobachten sich die Sammler. Besonders die weltlichen Kunstliebhaber tragen ein ziemlich lebhaftes Wesen zur Schau. Wichtig blühen die Augen der Contessa Constantina umher, während sie sich mit der Pariser Sammlerin, der Marquise von Montebello, Gefaseln lassen dagegen die Direktoren der Museen von Berlin, Oslo, München und Wien drein. Es bedeutet für sie nichts Ungewöhnliches, wenn beispielsweise für einen Einbl. an dem der Preis nicht übersteigt, sondern 200 000 Mark abgeben werden.
Der Verlauf der Wiener Auktion zeigt wieder einmal, daß Kunstwerke eine gute Kapitalanlage sein können. Diese Erfahrung wurde auch vor einigen Wochen bestätigt, als die Wiener Auktion der Gemälde des bekannten rühmlichen Sammlers Dr. Seligmann, veräußert wurde. Bezahle eine große Kunsthandelsfirma doch damals - zur Zeit der schlimmsten Depression - 18 000 Mark für eine kleine irische Madonna aus Glas. Ein amerikanischer Baronschaftsbau bezahlte vor kurzer Zeit für das Dürer'sche Erasmus-Bild nicht weniger als 82 000 Mark, während ein Holländischer Kaufmann, der den 20. Probenachmittag, bezahlte 20 000 Mark für ein Bild. Der weltberühmte Kunsthandelsfirma Cognigni-Vandou zahlte diesen phantastischen Preis, doch dürfte sie nur im Auftrag eines Sammlers gehandelt haben.
Während der Seligmannschen Versteigerung gab es aber noch eine Sensation. Durch

bank in Frankfurt a. Main, von 1908 bis 1918 war er Vorsitzender des Direktoriums der Friedrich Krupp A.G.
1920 geht Dr. Hugenberg als deutscher Nationaler Abgeordneter seines Heimatortes Weßhagen-Nord dem Reichstag an. Seit dem 10. Oktober 1928 ist Geheimrat Hugenberg Reichsminister der Reichsjustiz. Im Jahre 1929 hat er mit dem Reichsfinanzminister für das deutsche Volksgeld den Kampf gegen den Youngplan organisiert.

solte seine Pension für diese Zeit den Bezügen des neuen Oberbürgermeisters gleichgestellt werden. Sein Gehalt betrug 80 000 Mark und seine beherrschende Wohnungsentgeltung höchstens 4000 Mark.
Der neue Oberbürgermeister bezieht ein Gehalt von 41 000 Mark. Die alte Wohnung war ihm nicht repräsentabel genug, und daher wurde für ihn ein Haus zum Preise von 160 000 Mark gekauft. Seinem Betrage gemäß errechnet nun der abgedante Oberbürgermeister seine Wohnungsentgeltung aus diesem Hauskauf. Mit 41 000 Mark Gehalt und den Zinsen von 160 000 Mark wird sich seine Pension jetzt auf rund 50 000 Mark stellen.
Für 3 Jahre ergibt diese eine überflüssige Ausgabe von 250 000 Mark, die den Bürgern einzig zu dem Zwecke angesetzt wird, um einen Zentrumsman durch einen eintägigen Polzen verlorren zu können.

Stürmische Thüringendebatte

Am Montag begann im Reichstag anlässlich der Beratung des Haushalts des Reichsministeriums der Kampf um die Sperrung der Polizeifortschritte an Thüringen. Dabei stimmte der Abg. Volkmann (Soj.) der Wahnahme des Reichsinnenministers zu und ließ dabei die bemerkenswerte Versicherung fallen, daß die Sozialdemokratie auch "bei den zunehmenden großen Umwälzungen" dem Sperrung übernehme werde. Der Abg. Dr. Hagen (D.N.L.) sprach sich gegen das Regierungsvergehen aus.
Die geistige Weiterberatung gestaltete sich sehr kurzweilig.
Schon bei den Ausführungen des ersten Redners, des Abg. v. Kardoff (D.S.P.), kam es

Die geistige Weiterberatung

zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Nationalsozialisten und der Linken, in deren Verlauf der nationalsozialistische Abg. Störb als dem Saale gewiesen wurde. Kardoff billigte das Vorgehen des Ministers und erklärte, daß Nationalsozialisten nach ihrem eigenen politischen Empfinden nicht in leitende Beamtenstellen getrieben.
Eine Reichstagsaufhebung wäre gegenwärtig zu vergleichen mit einem Selbstmord aus Angst vor dem Tode, da der aus den Remouwen hervorgehende Reichstag auch nicht arbeitsfähiger sein würde.
Abg. Drewitz (D.S.P.) forderte weitgehende Ausdehnungen. Das Reichsamt sollte man auf 24 Jahre heraufsetzen. Die Aufhebung der Reichstagskommission dürfe nicht mit Lohnabbau beginnen.
Der Führer der Soj., Volkspartei, Abg. Leitz, hat den Minister, sich nicht durch Verleumdungen zu einem überflüssigen Kampfe in der Frage der Reichsreform drängen zu lassen. Die Forderung des Reichsgebäudes sei nicht die Hauptsache, wenn der ganze Bau wackelt.
Abg. Dr. Kitz (Dem.) brachte die Zustimmung seiner Parteifreunde zu der Maßnahme gegen Thüringen zum Ausdruck.
Mit lebhaften Zurufen empfanden, nahm dann der nationalsozialistische Abgeordnete und Minister Dr. Frid

Einmal im Jahre 1769 gebaut hatte, um in den Strahlen von Paris damit insizieren zu fahnen.

Einmal im Jahre 1769 gebaut hatte, um in den Strahlen von Paris damit insizieren zu fahnen. Aber schon bei der ersten Versuchsfahrt zerfiel das Wunderwerk, das zu seiner Fortbewegung seiner Verbe bedurfte, an einer Mauer.
*
Einer der berühmtesten Techniker des Altertums, Heron von Alexandria, beschreibt schon einen von ihm erfindenden Dampfzylinder. Er ließ den Dampf losenden Walters durch Öffnungen des Reifels ausströmen und ließ leichte Metallflügel auf den Dampfstrahlen tanzen.
*
Professor Müller-Lexow hat die Entdeckung gemacht, daß es mit Hilfe der X-Strahlen möglich ist, die erfinden Anlagen bei Pflanzen und Tieren zu verändern; schon die zweite und dritte Generation zeigen erhebliche Abweichungen, daß der Forscher daraus den Schluß gezogen hat, es würde möglich sein, jede beliebige Eigenschaft im Laufe der Generationen zu entwickeln oder auszuwählen, nur auf dem Wege der Vererbung.
*
Der Erfinder des Mikroskops ist der holländische Brillenhersteller Anton van Leeuwenhoek, der Mitte des 17. Jahrhunderts so viele wertvolle Dinge durch seinen selbst aufgefundenen besten Apparat, daß, da seine Zeitgenossen über seine Verdrücktheit nicht genug lachen konnten.
*
Wollte eine Dame sich im 18. Jahrhundert zu einer Feiertagsfeier begeben, so mußte sie sich schon an Tage vor dem Fest dem Friseur überliefern, der bis zu 2000 Wunden in ihren Haaren anbrachte. Keine der Hofdamen war weniger genaugen, diese ungeheuren Verluste in sich aufzunehmen, und so mußten denn die Damen während der Fahrt am Boden der Karosse knien und den Kopf am Friseur hinanschieben. Auf diese Weise sind Marie Antoinette und ihre schönen Hofdamen zu den Besten befördert worden.

Neues Leben im Kunsthandel

Kunsthändler der ganzen Welt bei der Wiener Auktion.
Wie eine Bombe hat die Nachricht von den unerwartet hohen Preisen, die am ersten Tage der Auktion in Wien bezahlt wurden, in den Kunsthandlungen der ganzen Welt eingeschlagen. Sind doch am ersten Versteigerungstag 2 1/2 Millionen Mark erzielt worden, ungefähr das Doppelte der Summe, die man erwartet hatte. Damit ließ selbst die kühnsten Hoffnungen überlegener Ophelien überfließen. Am meisten sind die Kunstbändler selbst von dieser Wendung der Dinge überrascht worden. Waren sie doch schon davon gewöhnt, daß die auf Europa laufende Depressions sich für gemindert machte, wenn Kunstwerke aus Verkauf gelangten. Nachdem auch noch die früher so künftigen Amerikaner sich zurückgezogen hatten, schienen diese Zeiten für den Kunsthandel auszugehen. Und aber während die Kunstbändler Vorgehen, da die ersten Käufer der ersten Auktion ergriffen und außerordentlich hohe Preise für wertvolle Teppiche und Textilien bezahlt haben.
Allerdings muß man bedenken, daß besonders wertvolle und seltene Stücke nicht in den Besitz von Museen, sondern von Kunstsammlern übergehen. Die Zeiten sind vorüber, in denen ein Modelleur seine Kompositionen nach Europa sandte, um die wertvollsten Gemälde zu erhalten. Verkopen ist der Glanz der Galerien und Museen, die sich gegenseitig überboten. Auch die Familie Seligmann dürfte heute kaum noch Interesse an der Erwerbung wertvoller Kunstgegenstände haben. Die großen Käufer unserer Zeit leben nicht, sie sind in der Vergangenheit ihre Erwerbungen durch die großen Kunsthandelsfirmen verloren. Deshalb sieht man auf jeder großen Auktion dieselben Männer, die sich alle untereinander kennen.
Das Auktionsamt wird der Chef der weltbekannten Galerie Druemmer nach Europa

den in Frankfurt a. Main, von 1908 bis 1918 war er Vorsitzender des Direktoriums der Friedrich Krupp A.G.
1920 geht Dr. Hugenberg als deutscher Nationaler Abgeordneter seines Heimatortes Weßhagen-Nord dem Reichstag an. Seit dem 10. Oktober 1928 ist Geheimrat Hugenberg Reichsminister der Reichsjustiz. Im Jahre 1929 hat er mit dem Reichsfinanzminister für das deutsche Volksgeld den Kampf gegen den Youngplan organisiert.

solte seine Pension für diese Zeit den Bezügen des neuen Oberbürgermeisters gleichgestellt werden. Sein Gehalt betrug 80 000 Mark und seine beherrschende Wohnungsentgeltung höchstens 4000 Mark.
Der neue Oberbürgermeister bezieht ein Gehalt von 41 000 Mark. Die alte Wohnung war ihm nicht repräsentabel genug, und daher wurde für ihn ein Haus zum Preise von 160 000 Mark gekauft. Seinem Betrage gemäß errechnet nun der abgedante Oberbürgermeister seine Wohnungsentgeltung aus diesem Hauskauf. Mit 41 000 Mark Gehalt und den Zinsen von 160 000 Mark wird sich seine Pension jetzt auf rund 50 000 Mark stellen.
Für 3 Jahre ergibt diese eine überflüssige Ausgabe von 250 000 Mark, die den Bürgern einzig zu dem Zwecke angesetzt wird, um einen Zentrumsman durch einen eintägigen Polzen verlorren zu können.

Stürmische Thüringendebatte

Am Montag begann im Reichstag anlässlich der Beratung des Haushalts des Reichsministeriums der Kampf um die Sperrung der Polizeifortschritte an Thüringen. Dabei stimmte der Abg. Volkmann (Soj.) der Wahnahme des Reichsinnenministers zu und ließ dabei die bemerkenswerte Versicherung fallen, daß die Sozialdemokratie auch "bei den zunehmenden großen Umwälzungen" dem Sperrung übernehme werde. Der Abg. Dr. Hagen (D.N.L.) sprach sich gegen das Regierungsvergehen aus.
Die geistige Weiterberatung gestaltete sich sehr kurzweilig.
Schon bei den Ausführungen des ersten Redners, des Abg. v. Kardoff (D.S.P.), kam es

Die geistige Weiterberatung

zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Nationalsozialisten und der Linken, in deren Verlauf der nationalsozialistische Abg. Störb als dem Saale gewiesen wurde. Kardoff billigte das Vorgehen des Ministers und erklärte, daß Nationalsozialisten nach ihrem eigenen politischen Empfinden nicht in leitende Beamtenstellen getrieben.
Eine Reichstagsaufhebung wäre gegenwärtig zu vergleichen mit einem Selbstmord aus Angst vor dem Tode, da der aus den Remouwen hervorgehende Reichstag auch nicht arbeitsfähiger sein würde.
Abg. Drewitz (D.S.P.) forderte weitgehende Ausdehnungen. Das Reichsamt sollte man auf 24 Jahre heraufsetzen. Die Aufhebung der Reichstagskommission dürfe nicht mit Lohnabbau beginnen.
Der Führer der Soj., Volkspartei, Abg. Leitz, hat den Minister, sich nicht durch Verleumdungen zu einem überflüssigen Kampfe in der Frage der Reichsreform drängen zu lassen. Die Forderung des Reichsgebäudes sei nicht die Hauptsache, wenn der ganze Bau wackelt.
Abg. Dr. Kitz (Dem.) brachte die Zustimmung seiner Parteifreunde zu der Maßnahme gegen Thüringen zum Ausdruck.
Mit lebhaften Zurufen empfanden, nahm dann der nationalsozialistische Abgeordnete und Minister Dr. Frid

Einmal im Jahre 1769 gebaut hatte, um in den Strahlen von Paris damit insizieren zu fahnen.

Einmal im Jahre 1769 gebaut hatte, um in den Strahlen von Paris damit insizieren zu fahnen. Aber schon bei der ersten Versuchsfahrt zerfiel das Wunderwerk, das zu seiner Fortbewegung seiner Verbe bedurfte, an einer Mauer.
*
Einer der berühmtesten Techniker des Altertums, Heron von Alexandria, beschreibt schon einen von ihm erfindenden Dampfzylinder. Er ließ den Dampf losenden Walters durch Öffnungen des Reifels ausströmen und ließ leichte Metallflügel auf den Dampfstrahlen tanzen.
*
Professor Müller-Lexow hat die Entdeckung gemacht, daß es mit Hilfe der X-Strahlen möglich ist, die erfinden Anlagen bei Pflanzen und Tieren zu verändern; schon die zweite und dritte Generation zeigen erhebliche Abweichungen, daß der Forscher daraus den Schluß gezogen hat, es würde möglich sein, jede beliebige Eigenschaft im Laufe der Generationen zu entwickeln oder auszuwählen, nur auf dem Wege der Vererbung.
*
Der Erfinder des Mikroskops ist der holländische Brillenhersteller Anton van Leeuwenhoek, der Mitte des 17. Jahrhunderts so viele wertvolle Dinge durch seinen selbst aufgefundenen besten Apparat, daß, da seine Zeitgenossen über seine Verdrücktheit nicht genug lachen konnten.
*
Wollte eine Dame sich im 18. Jahrhundert zu einer Feiertagsfeier begeben, so mußte sie sich schon an Tage vor dem Fest dem Friseur überliefern, der bis zu 2000 Wunden in ihren Haaren anbrachte. Keine der Hofdamen war weniger genaugen, diese ungeheuren Verluste in sich aufzunehmen, und so mußten denn die Damen während der Fahrt am Boden der Karosse knien und den Kopf am Friseur hinanschieben. Auf diese Weise sind Marie Antoinette und ihre schönen Hofdamen zu den Besten befördert worden.

Aus Welt und Wissen.

Unter den ersten Versuchen, die Dampfkraft praktisch auszunutzen, ist der Dampfboiler zu nennen, den der französische Dampfmotoren-

Aus Merseburg.

Koffer auf Reisen.

Nicht nur die Fischer haben ihre Schicksale. Den Koffer sieht man sie noch viel mehr an. Ein Koffer wird auf den ersten Blick erkennen lassen, daß er ein weitgereister Mann ist, sonst ist er kein richtiger Koffer. Die meisten Leute haben Koffer, die sich leicht lassen können. Denn die meisten Leute haben ja große Reisen gemacht, daß es sich versteht, darüber zu sprechen. Ein richtiger Koffer sollte sich nicht leicht öffnen lassen, die die unmöglichsten geographischen Begriffe wie in einem Wörterbuch ankommen lassen.

Als der Koffer neu war, tat es mir leid, daß der Koffer nicht enthielt. Fast, war ein Kofferfeld damit mit einer grünen Ziffer. Der Koffer wurde von großen Häften gepackt und herumgeschleppt. Da half kein Bitten. Es wurde noch behauptet, man gebe mit dem Koffer ohnehin schonender um, als mit anderen Gepäckstücken. Ich glaubte es nicht und habe kein Trinkgeld gegeben. Ich hätte es lieber doch geben sollen.

Wenn ein Koffer nicht reichlich ist, sollte man ihn zur Abwechslung an sich erziehen und überall hin mit sich nehmen. Falls du selbst Großstädter-Reisiger bist, rate ich dir, niemals ausziehen, wann und wie sie die Koffer aus dem Wagen führen oder in den Wagen bringen. Der Koffer fährt nicht. Dummheit fällt er zu Boden, eine dumpe Stage als Ausdruck seiner Wertlosigkeit.

Die Philosophen haben darüber nachgedacht, ob der Koffer das Leben mit bekommt und ob nicht auch der Koffer lieber und besser zu Hause bleiben sollte, wenn es ihm wohl ergehen soll. In der Fremde macht man sich nichts aus ihm. Da ist er ein Koffer unter anderen, wird befleckt und beplankt und hat immer nur das Schicksal, wieder zurückgeführt zu werden. Der Koffer ist ein zweites Haus, eine zweite Wohnungseinrichtung, eine Darstellung von unseren nächsten Bedürfnissen — mit anderen Worten: er ist die andere Seite unseres Lebens. Man kann ihn auch eine Zeilungsgabe unserer Geistes nennen, auf die wir uns zur Not beschränken können. Der Koffer enthält den Kern unseres bürgerlichen Seins. Sieh dir die Koffer der Leute an, und du weißt, wie sie zur Not auskommen werden.

Ein Handwerker findet man häufig einen Federkoffer mit Zigaretten. Es besteht die Verbindung, eine fremde Zigarette hineinzulegen, damit die Zigaretten verschüttelt werden. Das wird geschehen, sobald du beim Koffer verläßt. Dann hast du keinen mit dem Finger an dir herum, wie sie vorher mit ihren Augen dich abgesehen haben. Öhne es ihnen — Verzeih nicht, daß dein reisender Koffer folgende deine Zigarette ist. Du magst sein, wer du willst, unterwegs bist du nur das, als was dein Koffer dich vorstellt.

Personalien von der Landesberufungsanstalt. Bei der Landesberufungsanstalt Zankens-Altstadt wurden die Herren K. Kühne, Carl Duenzler und H. Klein in mit Wirkung vom 1. Juli 1930 als Landesberufungsrichter beauftragt.

Die heimtückische Saale.

Am Scheitelpunkt veranlagte vorgestern pöblich ein etwa sechsjähriger Junge beim Baden in der Saale. Er war mit den Füßen in Schlingengewebe geraten und konnte nicht mehr wegschwimmen. Vom Ufer aus wurde der Borgan rechtzeitig bemerkt, so daß der Junge nach einigem Bemühen wieder an Land gebracht werden konnte. Er erholte sich schnell wieder von seinem Schreck.

Vor den Rädern des Kranenautos.

Am Dienstagmorgen ereignete sich an der Ecke Ritterstraße — Entenplan ein Unfall. Ein Motorabfahrer, der vom Entenplan her in die Ritterstraße einbog, wurde, als er sich in ziemlich großem Bogen um einen Eiswagen biegen, der etwas unglücklich an der Ecke, gleich vor dem Sporthaus Kästner, platzierte war. Da der Motorabfahrer ein für die Kurve etwas zu schnelles Tempo angefahren hatte, kam er zu Fall und fuhrte fast unmittelbar vor den Rädern des Kranenautos, das im gleichen Augenblick die Ecke passierte, auf das Vorfahr. Der Fahrer des Kranenautos konnte kein Hindernis glücklicherweise schnell zum Halten bringen, so daß der Motorabfahrer den Rädern entging. Der Kraftfahrzeugfahrer erlitt bei dem Sturz leichte Verletzungen.

Feuer in der Stube.

In einem Hause an der Halleschen Straße entfiel am Dienstagmorgen ein Stubenbrand, der leicht verhängnisvolle Folgen zeitigen konnte. Das Feuer brach im Zimmer eines der Hausangestellten aus und griff sehr schnell um sich. Da das Bett in Brand geriet, entwickelte sich sehr viel Rauch, der die Lösungsarbeit sehr erschwerte. Der Bewohner des Zimmers konnte sich nur mit Mühe retten. Die Feuerwehr konnte das Feuer schließlich löschen.

Unfälle im Straßen.

Zu Westertide, hinter der Stadtrichterstraße, ist man jetzt fertig dabei, die Kanalisation für die neuen 56 Wohnungen der Merseburger Baugesellschaft zu legen. Bei den Arbeiten stieß man auf große Schwierigkeiten, da der Grundwasserstand sehr hoch ist. — Zu gleicher

Zeit wird auch an der Herstellung der neuen Straße hinter der Stadtrichterstraße, die von der Reinerstraße nach der Kaufstädter Straße im Zuge des Noter Brückenbaus führt, gearbeitet. Eine Feldbahn schafft die ausgetrocknete Erde fort, so daß auch der Straßenbau rüstig fortgeschritten. Diese Straße wird nachher beim Bau des fahrbahnen Kranenautos zur Anfahr der Baumaterialien von großem Nutzen sein.

Werde im Wasser.

Die badenden Pferde an der Schwemme im Gotthardsteich bilden gegenwärtig in den heißen Tagen wieder den Anziehungspunkt für viele Zuschauer. Die Pferde schwimmen das erlaudene Wasser und scheuen sich nicht, bis in die tiefsten Stellen vorzudringen. Auch gestern nachmittag hatte sich wieder eine große Anzahl Neugieriger angeeignet, die das Baden von 5 Pferden beobachteten.

Kaufverbot auf der Straße.

Am Dienstagmorgen ereigte sich ein großer Kaufverbot, der am Gotthardsteich auf der Straße für kurze Zeit geführt wurde. Die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Die Polizei war bis zum Bahnhof herab. Eine große Menschenmenge lauschte den Darbietungen.

Eine Wandlung aus 24 000 Reichsmark.

Der Tischler Hans Schöler aus Breslau hat eine Manölvone angeregt, die aus

Das Defizit durch die Wohlfahrtserwerbslosen.

Ministerialdirektor Dr. von Lehnen auf dem Reichshäuterkongress. — Ein Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen in den Staatskassenausgleich, sei es durch Übernahme der Kosten dahin, wohin sie gehört, auf das Reich, sei es durch eine ausreichende Dotierung der jetzigen Träger; ohne dies ist kein Staats- und Finanzgebarung denkbar.

Der vorläufige Finanzausgleich für 1930 in Preußen ist unter diesen Umständen nur ein vorübergehender Nothbehelf, bei dem die beiden Voraussetzungen einer befriedigenden Aufgabenerfüllung und einer Verteilung des Gleichgewichts zwischen Ausgaben und Einnahmen unerfüllt geblieben sind. Das Land Preußen erhält aus den neuen Reichsfinanzen ein Plus von 62,9 Millionen, ein Minus von 28,8 Millionen gegenüber, also ein Nettomehr von 34,1 Millionen, dazu 19,15 Millionen der Gemeinden und ein geringeres Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer (minus 3 Millionen) und Körperschaftsteuer, zusammen mit 30 Millionen, außerdem 15 Millionen, die durch den Staatshaushalt zur Verringerung der Not in den Grenzprovinzen bereitgestellt werden. Die 30 Millionen werden verwendet, um einen Schuldenausgleich durchzuführen; der für die Gemeindefürsorge und einer jeden einzelnen Gemeinde in recht erheblichem Maße ausreicht, natürlich aber nicht gegenübergestellt werden darf der Mehrbelastung durch die Wohlfahrtserwerbslosen.

Der zukünftige Finanzausgleich.

würde unter der Voraussetzung, daß das Problem der Wohlfahrtserwerbslosen und damit zusammenhängend die Verteilung des Staatsüberschusses, eine Verteilung der Wohlfahrtserwerbslosen und Körperschaftsteuer zu finden haben, die der Aufgabenerfüllung und den übrigen Einnahmen entspricht. In Anknüpfung an seinen Vortrag vom 16. Januar 1930 über Probleme und Möglichkeiten eines preussischen Finanzausgleichs (Karl Heymanns Verlag 1930) setzte der Vortragende neues statistisches Material (bearbeitet vom Preussischen Statistischen Landesamt) mit dem Ziel, in der Zusammenfassung eines bestimmten Teils der gemeinsamen Ausgaben

zu falschen Schlüssen.

beru maßgebend für den Etat und seine Deckung bleibt eben der wirkliche notwendige Finanzbedarf. Ein klares Bild über die Einwirkung des jetzigen Zustandes aus dem früheren ist offenbar schwer zu gewinnen. Wie leicht jede Schenkmattierung irreführend kann, zeigt z. B. die Tatsache, daß in der oben genannten Denkschrift des Reichs die Einnahmen von über 1 Milliarde überhaupt nicht berücksichtigt worden ist, die der Reichsstat gegenüber der Vorlagezeit in Bezug auf die Ausgaben für die Wehrmacht und Marine stetig.

Ein Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen in den Etats der Gemeinden ist mindestens seit 1929 nicht mehr vorhanden.

Während im Rechnungsjahre 1926—27 nach der Reichsstatistik die ungedeckten Schuldenträge im Haushalt so gut wie keine Rolle spielten, hatte sich das Bild schon für das Rechnungsjahr 1929 wesentlich verschlechtert. Einer Aufkommenerhöhung bei den Steuern von 396 Millionen (für Preußen) standen Mehrausgaben von rund 550 Millionen gegenüber, an der Wohlfahrtserwerbslosen. Die Wohlfahrtserwerbslosen sind nach der Vorkriegszeit für 1928 um 150 Millionen gestiegen. Für 1929 wird allein der Ausgabenbedarf für die Wohlfahrtserwerbslosen mit 100 Millionen betragen. Wie hoch er in diesem Jahre bei der katastrophalen Kurve steigen wird, die die Zunahme der Wohlfahrtserwerbslosen kennzeichnet, ist noch nicht zu übersehen.

Eine Regelung aus dieses Teils der finanziellen Folgen der Arbeitslosigkeit ist unbedingt Voraussetzung jedes Finanz- und

24 000 Reichsmark besteht. Das Kaufverbot kann heute und morgen im Kaufverbot von Sporthaus Kästner befristet werden.

Vorbereitungen zum „Eigenheim“-Kinderfest.

Am Montagabend durchzog eine Schar Kinder mit Trommeln und Pfeifen die Straßen der Städtchen Eigenheim und machte durch ein vorangetragenem Plakat „Wohntum 4. Kinderfest“ auf das diesjährige 4. Eigenheim-Kinderfest aufmerksam. Abendschlief wird von den Kindern für das schöne Fest geübt und geprobt. Wollen sich doch die Eigenheimler in diesem Jahre von den geliebten Anwohnern einen Monat fest mit einem eigenen Eigenheim-Feiernabend während an der Spitze des Umzuges marschieren. Bis dahin mühen die musikalischen Fähigkeiten bereit sein.

Der DSB. gegen neue Steuern.

Im Saal der Kaufmannsgesellschaften in Halle fand am Montagabend ein Vortrag über die Vermögensverhältnisse der Deutschen Reichsbahn statt, in dem Gauverwalter Dr. C. C. S. über die aktuellen Fragen der Wirtschaft und Politik sehr beachtenswerte Ausführungen machte. Der Redner zeichnete ein umfassendes Bild der gegenwärtigen Verhältnisse in Politik und Wirtschaft, verwies auf die Spannungen zwischen Wirtschaft und Regierung einerseits und der politischen Opposition andererseits.

Scharfe Kritik fanden die unzulänglichen Wohnflächen für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung. Die Kaufmannsgesellschaften fordern, wenn sie überhaupt eine Erhöhung der Beiträge der Arbeitslosenversicherung ihrer Zustimmung geben sollen, unbedingt die Inflation von Zurückhalten.

Das erste Schützenfest 1930.

Die Zeit der Schützenfeste ist angebrochen. Am Sonntag, 22. Juni, wird das erste Merseburger Schützenfest gefeiert werden. Die Veranstaltung im Merseburger Schützenhaus wird am Sonntag, 22. Juni, um 10 Uhr im Saal des Schützenhauses stattfinden, im Saal der Zeit von 16 Uhr bis 24 Uhr Lang. Am Dienstag findet das Brillantfeuerwerk statt, das wieder zahlreiche Bewunderer finden dürfte. Gartenkonzert ab 20 Uhr wird dem Feuerwerk den Rahmen geben.

Wie arbeitet das neue Fernsprechnetz?

Der automatische Fernsprechnetz nach dem Geiseltal (Bebra, Frankleben, Körsbüchel usw.) konnte bisher noch nicht in den gewünschten Maße aufgenommen werden, da ein ausreichende Verbindung nicht gestattet. Der Fehler, der bereits festgestellt worden ist, wird voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages beseitigt, so daß sich der Fernsprechnetz auf diesen Tagen abgeben wird. Am allgemeinen ist die Postbehörde mit der Tätigkeit der neuen automatischen Fernsprechanlage sehr zufrieden. Wohl hatten die Beamten während der vergangenen Tage keinen Dienst zu tun, denn kleine Störungen blieben nicht aus. Sie entstanden in der Sommerzeit aber dadurch, daß eine Reihe von Teilnehmer falsche Verbindungen herstellten und die Anlage deshalb sehr stark in Anspruch nahmen. Ähnlich glücken sich jedoch die Wogen und es ist zu erwarten, daß die Zeit nicht mehr ferne sein wird, das alle Teilnehmer die Annehmlichkeiten, die die moderne Fernsprechnetz bietet, in vollem Maße zu schätzen wissen.

Wettervorhersage.

Am letzten Tage sind etwas kühlere Luftmassen von Norden her in Mitteleuropa eingedrungen, so daß die Höchsttemperatur bis auf 10 Grad heruntersinkt. Die Temperatur in den Zimmern entlich den außergewöhnlichen hohen Stand verließ. — In Deutschland war es am Dienstag überall heißer oder wolklos. Nur in Holland und Frankreich kam es zu einzelnen Regenfällen. Diese Verhältnisse werden sehr langsam nach Norden vordringen und uns etwas Bewölkung bringen. Im Gebiete des skandinavischen Hochs fällt der Luftdruck nun dauernd. Daher wird es allmählich beschleunigen.

Vom Wochenmarkt.

Reizfänger sowohl wie auch Käufer lassen sich anziehen durch die dröhnende Hitze davon abhalten, den Wochenmarkt zu besuchen. Lediglich für frisches Gemüse war Interesse vorhanden. Schoten, Kohlrabi und weiße Möhren waren in Menge zu sehen, Schoten ganz erheblich im Preis gesunken.

Wenn das Kind keine Milch mehr will, dann geben Sie ihm Milchkatzeinere.*

Der wird dreimal so leicht verdaut wie Milch allein! ... und viel, viel lieber getrunken!

* Rezept: zur Hälfte doppeltstarker Kaffee, zur Hälfte Milch!

Aus der Heimat Vom Hunde zerfleischt.

Hühnerst. (Mansf. Secreter). Die Wägrige Frau Kowitsch aus Neuchaux kam in ein Grundstück, um Viehzüchter zu bringen. Obwohl sie sah, daß ein großer deutscher Schäferhund frei herumliege, betrat sie doch den Hof. Der Hund stürzte sich auf die Frau und zerfleichte ihr das linke Bein und beide Oberarme. Das Tier riß große Flecken von Fleisch heraus, so daß die Knochen freiliegen. Der Frau wurde sofort ein Notverband angelegt. Dann wurde sie im Kraftwagen in die Chirurgische Klinik Halle transportiert. Trotz der schweren Verletzungen hat man Zuversicht, die Frau am Leben zu erhalten.

Geld für Bergmannswohnungen

Leipzig. Von den Mitteln der Jubiläumsfeierungen zum Bau für Bergmannswohnungen zum Verkauf stehenden Beträgen von 55 000 RM. sollen wie folgt verwendet werden: je 20 000 RM. erhält der Ransfelder See und Gebirgskreis, 10 000 RM. die Stadt Eisleben, 5000 RM. der Kreis Egerhausen.

Selbstmord eines 18jährigen.

Bernburg. Dienstag früh wurde von Beamten eines nach Bernburg fahrenden Güterzuges beim kleinen Weiberg eine männliche Leiche neben den Schienen gefunden. Der Betreffende mußte sich von einem einzigen Zeugen vor ausführenden Witzern überführen lassen. Der Kopf war glatt vom Kumpfe getrennt. Es stellte sich heraus, daß es sich bei dem Toten um den 18 Jahre alten Hühnerlehrer H. aus Walbau handelt, jüngster Sohn einer dortigen Familie. Was den jungen Mann zu dem Tod getrieben haben kann, ist vollständig unbekannt. Am Montag hat er noch gearbeitet.

Opfer der Anflut.

Atern. Beim Baden in der freien Anflut oberhalb der Schindler Umlaufbrücke ertrank der Schloffer Otto Schade aus Atern. Nach eifrigem Suchen wurde der Erläutete nach 1 1/2 Stunden geborgen. Alle Wiederbelebungsbemühungen waren ohne Erfolg, so daß der traunderige herbeigerufene Arzt nur den Tod feststellen konnte.

Die Tagung der Baumschulbesitzer.

Weißenfels. Der Bund deutscher Baumschulbesitzer. Gruppe Mitteldeutschland (Schiffen-Anhalt-Zentrum) legte unlängst hier. Rüst zur 14. Tagung. Die vom Bundesgeschäft von Magdeburg bis zum Süden der Provinz und von Altenuberg bis nach Erfurt und Gotha waren vertreten, ferner auch die Vertreter maßgebender Firmen aus Bonn usw. Die Tagung wurde in dem Saal des Hotel „Waldsee“ in der Seitenstraße der Stadtverwaltung im Interesse breiterer Volksteile eine große Bedeutung beizumessen ist. Zunächst fand eine Besichtigung der mittelständigen Baumschulen und Gärten der Firma Bruno Bekker-Weißenfels statt. Hierbei wurden den Besuchern die vom Verfasser geschaffene Rekonstruktion eines Gärtners vorgeschrieben, die zur Eintragung der Baumgärtnerkarte von Nutzen sein kann, besonders geeignet erscheint und in ihrer praktischen Handhabung besonderes Interesse dieser Fachleute erweckte.

Die eigentliche Tagung fand dann anschließend im „Feldhölzchen“ statt, die mit einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Baumgärtnerbesitzer Bruno Bekker-Weißenfels eröffnet wurde. Die Programmziele der Tagesarbeiten und der Wirtschaftslage der Baumschulbesitzer, die sich naturgemäß für alle Gemeinden, Gartenbesitzer und sonstige Interessenten ausnutzen, wurden besprochen und die Wege zu einer glücklichen Zukunft der Branche wurde in eine Vorrede der Haupttagung in Stuttgart eingetragten. Welche ungeheure Schäden der große Frost des vorjährigen Spätminters zur Folge hatte,

Das Fest der „Geharnischten“



Ein humorvoller historischer Brauch hat sich bis auf den heutigen Tag in Torgau erhalten. Es ist der sogenannte „Auszug der Geharnischten“, der alljährlich zur Erinnerung an die „Burgener Schmach“ im Jahre 1246 veranstaltet wird. Unter Wild zeigt den Zug der „Geharnischten“ in den Straßen der Stadt.

Raubüberfall auf der Landstraße.

Röthen. Sonntag nacht wurde der Schneefahnder Otto Müller von hier auf der Kreisstraße von Zschernbitten Ost nach Zschernbitten von zwei jungen Leuten überfallen, schwer mißhandelt und beraubt. Die Täter, zwei junge Leute aus Röthen, wurden von der Landjägerei Röthen alsbald ermittelt und verhaftet.

„Zustände, die zum Himmel schreien“

Die Gemeindefinanzen. Frankensachsen (Kass.). In der letzten Stadtratssitzung hat der Staatskommissar Lederer einen Einblick in die Lage der hiesigen Verwaltung und der hiesigen Finanzen. Die Feststellungen, die er als Staatskommissar dabei gemacht hat, sind so schlimm, daß er den Ausschuß beauftragt, das sind Zustände, die gen Himmel schreien“. Er hat allein unbegabte Rechnungen über einen Betrag von rund 200 000 Mark vorgelegt. Gläubiger haben trotz heftigster Erinnerung an keine Antwort erhalten. Um der hiesigen Verwaltung für den Monat Mai ihre Gehälter zahlen zu können, mußte er, da sie nur 50 Mark Abflugsabgabe erhalten hatten, beim Ministerium in Weimar vorstellig werden. Selbst die Arbeiter hatten keinen Lohn ausbezahlt bekommen. Er erhielt aus Weimar 5000 Mark doch wurde ein

großer Teil davon von fälschlich Wechseln aufgezogen. Zur Sanierung der hiesigen Finanzen soll er von einer Bank einen Kredit über 20 000 Mark zu erhalten, 60 000 Mark soll er durch die Einnahmen aus dem laufenden Etat aufbringen. Mit einer dringenden Mahnung an die gesamte Bürgerschaft, durch pünktliche Zahlung der fälligen Abgaben die Verbindung der Finanzen zu beschleunigen, und mit dem Ersuchen an den Stadtrat, ihn bei seiner Mission, die hiesigen Finanzen zu sanieren, zu unterstützen, schloß er seinen fatisztropischen Bericht.

Es gingen in der Provinz Sachsen allein etwa eine Million Obstbäume durch den harten Winter verloren. Der Landwirtsschaftskammer Halle wurden allein 700 000 Anträge gemeldet.

Mit Hilfe der bestehenden Baumschulen konnte der größte Schaden erlitten werden. Ein Beweis, daß sie auf der Höhe sind. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Kurs nach Granitz hinaus, um dort die bekannten ausgedehnten Anlagen in Rollen, Obstbäumen und Heideflächen des gestrauten Clemens Lustig zu besichtigen.

den dritten Stod keinen Tropfen Leinungswasser. Seine Ursache findet dieser Mißstand in dem Umbau des Wasserwerks, der den Wasserdruck vermindert hat. Inzwischen freut man sich nicht ganz mit Recht, warum man gerade in der Zeit größter Hitze diesen wasserbehandelnden Umbau vorgenommen hat. Ein Trost bleibt der Bevölkerung, daß es in Kürze wieder besser werden soll.

Blutiger Verfallungsterror der Kommunisten.

Leipzig. Die Nationalsozialisten hatten für den Abend eine Verfallung nach dem Gasthof zum Löwen einberufen, was die Kommunisten veranlaßt haben, 500-600 Mann aus Leutzern und Umgebung mobil zu machen, und die Verfallung unmöglich zu machen. Bereits um 7 Uhr hatten sich Hunderte von Kommunisten auf dem Marktplatz versammelt und gegen 8 Uhr waren die Zugänge zum Verfallungsalokal regelrecht abgeblockt worden, so daß nur wenige bürgerliche Verfallungsbewerber durchkommen konnten. Als der Kreisstaatsanwalt Pape mit 20 Parteilosen erschien, wurde er von etwa 50 Kommunisten umringt und angegriffen. Eine größere Unruhe angeht werden konnte, eilten einige seiner Parteigenossen herbei und hielten ihn und seine Parteifreunde heraus. Hieran entwickelte sich eine regelrechte Straßenkämpfe.

Streifenkämpfe

Zwischen dem 50 Mann starken Sozialist der Nationalsozialisten und mehreren Hundert Kommunisten, sei der Gegner mit Latzen, Stocksteinen und Bierflaschen aneinander losgehen. Hierbei wurden eine ganze Reihe von Personen verletzt und auch Polizeibeamte von den Kommunisten teilweise angegriffen. Da die wenigen Landjäger und hiesigen Polizeibeamten aus Schmach waren, um die Ruhe wieder herzustellen, wurde das Lieberkollommando aus Weissenfels alarmiert, das in kurzer Zeit am Kampflage erschien und die Ruhe wieder herstellte. Die Kommunisten veranlaßten hieran eine Verfallung auf dem Marktplatz, wo ein Redner eine Rede gegen Kapitalismus, Sozialdemokratie und Faschismus hielt. Anschließend wurden revolutionäre Reden gehalten und abendend: „Stiller werden! und Wieder mit dem Faschismus!“ gebürt. Im Verfallungsalokal hielt der leitendste Redner der Nationalsozialisten nur eine kurze Ansprache, woran der Weissenfeler und Zeiser Sozialist antrat. Bei der Abfahrt wurden von den Kommunisten die Ziele und Nationalsozialisten gegen die Autos der Nationalsozialisten gemorren, so daß die Schutzpolizei mit dem Gummiknüppel eingreifen mußte. An den Unruhen beteiligten sich auch weibliche Personen, die mit Latzen und Knütteln auf und abspazierten. Während der Verfallung der Nationalsozialisten mehr leistungsfähiger Natur sind, wurden zwei Kommunisten erheblich verletzt. Erst gegen 11 Uhr abends trat wieder Ruhe ein.

Im Laboratorium tödlich verunglückt.

Wittenberg. In der Bayerischen Städtewerke in Pöschitz wurde der Eisenbahnmann aus Magdeburg, der als Werkstoffbesitzer war, durch Explosion einer Versuchsbombe tödlich verletzt. Der Arbeiter kam mit leichten Verletzungen davon.

Wassermangel.

Leipzig. Nicht nur in Rochau, Zschütz, sondern auch in Dessau wird die Wasserleitfähigkeit sehr unannehmlich empfinden. Während in beiden erkannten Städten Wassermangel vorhanden ist, leidet man in Dessau an einem Mangel an Wasserdruck. In Hunderten von Gebäuden gibt es Stundenlang am Tage in

Das die blaue Buch da vom Ständert, Feil sein wollen einmal nachfolgen!

Das die blaue Buch da vom Ständert, Feil sein wollen einmal nachfolgen! Felizitas war froh, daß sie ansehend um mehrere Verfallungen über die auffallendsten Befehle herumkam. Billig halte sie das gemüthliche Buch den italienischen Volksland der. Der alte Herr nahm interessiert das Buch entgegen und begann darin zu blättern. „Torettani? Hier - stimmt! Italienischer Urbel! Taffo, Taffo? Wartet mal! Nein, stimmt doch nicht! - Ah! Hier - eine Seitenlinie! Das kann es sein!“ Mdebarbo, Conte Torettani, geboren ersten April achtzehnhundertdreißig, vermählt: Rizza, mit Maria Sillipo, kinder: Giovanni, geboren sechsten Mai achtzehnhundertneundreißig. Das könnte er sein. Der alte, biedere Mdebarbo scheint da in Rizza eine richtige Weisheit geschlossen zu haben. Aber Giovanni? Gib mir doch mal die Karten her!“ „Taffo Giovanni!“ las Felizitas. „Ja, den Taffo kann er sich ja selbst angelesen haben!“ meinte der Onkel. „Der weis? Siehe! Der Palazzo in Palermo aus...“ Du bist auch immer gleich so mißtrauisch, Gehard!“ „Gute Margerita! So wäre meine Diplomatie geliebten, wenn ich diese Eigenschaften nicht hätte!“ „Aber du siehst doch selbst, Hattentischer Uradel...“ „Ja. Aber aus einer Seitenlinie! Das ist in Italien noch trauriger wie wo anders. Da immer nur der Älteste erbt, müssen die jüngeren, Söhne sehen, wie sie sich durchs Leben schlagen, wenn sie es nicht vorziehen, in ein Kloster zu gehen. Wenn sie hübsch sind, glückt ihnen ja meist eine reiche Ehe. Aber oft haben sie doch auch die abenteuerlichsten Berufe und schliefen mehr und mehr in schlechte Gesellschaft hinein!“

„Wehr' dich, Felizitas!“

Roman von Elke von Steinlecker. Copyright by Marie Brüggemann, München 19. (6 Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Also Wehr' dich für mich?“ „Ja, ja, Eleonora!“ „Gottlob! Ich bin etwas angetaunt zu sein, aber Felizitas fand, daß das Mädchen nie so schön ausgesehen hatte als jetzt, da sie ihr die Züge aus dem Panzer des Onkels sah.“ „Es will dich jemand begreifen, Felizitas!“ Tante Margerita, die da am Blumentisch stand, trat etwas zurück, ein Herz verneigte sich vor Felizitas: der Conte Torettani! „Einen Moment wurde Felizitas das Achten schwer. Gleich darauf hatte sie sich jedoch wieder in der Gemut und konnte mit ihrem losen, gleichgültigen Lächeln ein klein wenig mit dem Kopf nicken, konnte dem Conte die Hand reichen, die dieser eifrigst mit den Lippen berührte. Dabei hatte sie aber Zeit, sich darüber zu wundern, daß Charlotta nicht, wie üblich, das Zimmer verlassen hatte, sondern mit bedächtigem Miene an der Tür wartete.“

In gewohnter südlischer Schaffigkeit und herzlich hermit, als ob nie eine peinliche Situation zwischen ihnen gewesen wäre, überplätschte der Graf sie und die Tante kaum mit einer wahren Flut von Verfallungen seiner Freude und Ergebenheit. Wie er hoffe, die Verfallungen jetzt über begreifen zu können, da ein glücklicher Zufall ihn gerade in dieser Ecke Südlischen befalligte. — Was das für eine Verfallung war, sprach er nicht aus, würde auch niemand interessiert haben. Etwas von seiner Mutter und dem Palazzo Torettani in Palermo, von Olivenwald und Zehnmalen wurde höchlich angedeutet, mo-

noch die in italienischen Verhältnissen erfahrene Frau von Raste annahm, daß der Besucher Landbesitz hatte. Felizitas hatte auch für dies alles kein Interesse, hörte es kaum, da sie nur andauernd bemüht war, möglichst leichtfertig auszuweichen um keinen Blicken auszuweichen, die sie in die Irren führten. Taffo Torettani verteilte seine Aufmerksamkeit und stimmten baldigen burlesken gleichmäßig auf die beiden Damen und blieb auch eine Minute länger, als bei einem ersten Besuch üblich ist. Das er beim Abschied, bei dem ihn Charlotta mit ganz unerwarteter Kraft festhalten wollte, nicht losließ, noch mit seiner Eleganz zusammentrat, mochte ihm ebenfalls besondere Freude. Die beiden Herren fanden noch einen Augenblick zusammen und trennten sich dann mit einem Gendeband.

„Nun sage mal, Felizitas, das war doch der Schmalzamor, der dich neulich auf dem Bahnhof grüßte? Wie kommt denn der dazu, hier Besuch zu machen?“

Onkel Gehard ließ im Familienkreise ganz die diplomatischen Bewandlungen fallen; neugierig griff er nach dem auf einem silbernen Zeller liegenden Briefkasten.

„Gleich drei Karten! Na, er wird es wohl doch haben.“

Conte Taffo Giovanni Torettani, Palermo, Palazzo Torrellani. Oh! Sieh mal! Da heißt du ja tüchtig was erobert, Altes!“

„Es ist ein liebenswürdiges, vornehmtes, junger Mann!“ warf Tante Margerita ein. „Natürlich! Warum auch nicht - und ich bin wie ein junger Gott obenbreit! Also ich und Weiber hat er besaunt!“ Und Conte sprach noch dazu und nach Palazzo! Am liebsten um ich bloß nicht, noch im Verfallung einmal gesehen habe! Conte Torettani, unter dem Namen lieber nicht! Gib mir doch mal



Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mittwoch, den 18. Juni 1930

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Weitere Preisentfaltungen.

Neue Hofselenpreise.
Nachdem nunmehr die neue Preisliste fertiggestellt ist, ist festzustellen, daß die ab 14. Juni in Kraft getretene Preisermäßigung in einem Ausmaß von 2 bis 3 Mark je Tonne beschlossen wurde.

Neue Preisermäßigung für Metallfabrikate.

Nachdem erst Ende der vergangenen Woche die Preise für Kupferfabrikate um 2,75 Mark bzw. 3 Mark je 100 Kilo ermäßigt worden waren, sind die Notierungen mit Wirkung ab 14. Juni um weitere 4 Mark bis 12,5 Mark herabgesetzt worden.

Aus dem Mittelholzfornern.

Die dem Mittelholzfornern angehörende Generalfabrikation (siehe Stellungnahme) hat erneut beim Holzern einen Stillschließungsantrag gestellt, nachdem die Verleserliste über die seitlich festgestellten Einzelheiten der gänzlichen Stilllegung aber noch abgehehen hatte. Die Gestaltung der Abwicklung, die wohl vorübergehend eine kleine Verzögerung mit sich bringen wird, ist dem Holzern mitgeteilt worden. Die Verleserliste enthält die Namen der betroffenen Holzern, die sich an dem Stillschließungsantrag beteiligen. Die Holzern sind aufgefordert, sich innerhalb einer Frist von 14 Tagen mit dem Holzern in Verbindung zu setzen, um die weiteren Einzelheiten der Abwicklung zu besprechen. Die Holzern sind aufgefordert, sich innerhalb einer Frist von 14 Tagen mit dem Holzern in Verbindung zu setzen, um die weiteren Einzelheiten der Abwicklung zu besprechen.

Kapitalerhöhung bei Reichert.

Eine am 6. Juni der Adolf Reichert & Co. S. in Leipzig beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 2 auf 6 Mill. RM, 300.000 Aktien wurden von den bisherigen Aktionären übernommen und sind voll eingezahlt worden. Sie sind ab 1. Juli 1930 dividendenberechtigt. Der Geschäftsjahr ist im allgemeinen als befriedigend anzusehen.

Mitteldeutsche Stahlwerke - Andern.

Es verläutet, daß die Andernischen Eisenwerke A. G. in Andern eine Fusion mit der Mitteldeutschen Stahlwerke A. G. planen. Es sei ein Aktienkaufvertrag im Verhältnis von etwa 3:2 vorgezogen. Etwa 2 Mill. Aktien von Andern hielten in der letzten Zeit der Wechler geschäftlich.

„Alder“ Deutsche Portland-Zement-Fabrik A. G.

Dem Geschäftsjahr 1929/30 folgten folgende Aufzeichnungen:
Das Geschäftsjahr hat uns für Kennet eine erhebliche Erhöhung sowohl im Umsatz wie auch im Erlös gebracht. Der Absatz von Portland-Zement ist im Jahre 1929 um 10 Prozent gegenüber 1928 zurückgegangen. Durch diese beiden Momente der Absatzminderung und Erlöserminderung ist im wesentlichen die starke Reduktion des Gewinns des Geschäftsjahrs gegenüber 1928 zu erklären. Inwieweit die Fabrikationskosten durch die Preisermäßigung für die Hauptrohmaterialien, Kohle und Kalk, beeinflusst worden. Ein Teil dieser Preisermäßigungen gegenüber 1928 konnte durch Einsparungen in den General- und Fabrikationskosten ausgeglichen werden. Die Reduzierung der

Fabrikationskosten war in erster Linie durch die in 1928 durchgeführte Modernisierung unserer Werke in Niederschönbach möglich. Die Vorteile der im Jahre 1928 abgeschlossenen Fusion mit der Portland-Zement-Fabrik „Zaale“ Mittelschleifschleife konnten im Geschäftsjahr 1929 nicht ausgenutzt werden. Wir hoffen, daß dies im laufenden Geschäftsjahr 1930 zum Ausdruck kommen wird. Der Reingewinn unserer Werke beträgt nach Abzug der Steuern und Abschreibungen 578.000 Reichsmark, 74.908 Reichsmark. Wir schlagen vor, 6 Prozent Dividende an die Vorzugsaktionäre zu verteilen.

Summieren „Eise“ in Pieschitz bei Klein-Zittauer A. G. d. Eise.

In der ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende auf 9 Proz. festgesetzt. Die Umsätze im laufenden Jahr seien, wie beabsichtigt, nicht unerheblich gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres gestiegen. Zum entsprechenden Bisherigen sind die Umsätze weitergehend zu beurteilen sein.

Mitteldeutsche Säenaktion.

Auf der in Leipzig abgehaltenen mitteldeutschen Säenaktion von Thüringer Geleite erzielten Säen- und Säenfabrikanten durchgängig hohe Preise. Die Umsätze der Säenfabrikanten, die 3 bis 7 Proz. billiger lagen. Die Notierungen für Säenfabrikanten liegen ebenfalls auf alter Basis, teils ergaben sich kleine Schwankungen. Inwieweit entsprechende Preise, höhere konnten nicht erzielt werden. Die Umsätze der Säenfabrikanten, die 3 bis 5 Proz. vorzogen, während letztere 3 bis 5 Proz. einbüßten.

Wagener Schlachtviehmarkt vom 17. Juni.

Mattsch. 750 Rinder, und war 47. 187 Bullen, 428 Stiere, 9 Ferkel, 143 Schweine, 3488 Schafe. Außerdem vom Schlachtvieh direkt aufgeführt: 66 Rinder, 128 Stiere, 249 Schweine. Schlachtvieh 100 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark: Rind: 1. 14-68, 2. 14-48, 3. 14-38, 4. 14-28, 5. 14-18, 6. 14-8, 7. 14-8, 8. 14-8, 9. 14-8, 10. 14-8, 11. 14-8, 12. 14-8, 13. 14-8, 14. 14-8, 15. 14-8, 16. 14-8, 17. 14-8, 18. 14-8, 19. 14-8, 20. 14-8, 21. 14-8, 22. 14-8, 23. 14-8, 24. 14-8, 25. 14-8, 26. 14-8, 27. 14-8, 28. 14-8, 29. 14-8, 30. 14-8, 31. 14-8, 32. 14-8, 33. 14-8, 34. 14-8, 35. 14-8, 36. 14-8, 37. 14-8, 38. 14-8, 39. 14-8, 40. 14-8, 41. 14-8, 42. 14-8, 43. 14-8, 44. 14-8, 45. 14-8, 46. 14-8, 47. 14-8, 48. 14-8, 49. 14-8, 50. 14-8, 51. 14-8, 52. 14-8, 53. 14-8, 54. 14-8, 55. 14-8, 56. 14-8, 57. 14-8, 58. 14-8, 59. 14-8, 60. 14-8, 61. 14-8, 62. 14-8, 63. 14-8, 64. 14-8, 65. 14-8, 66. 14-8, 67. 14-8, 68. 14-8, 69. 14-8, 70. 14-8, 71. 14-8, 72. 14-8, 73. 14-8, 74. 14-8, 75. 14-8, 76. 14-8, 77. 14-8, 78. 14-8, 79. 14-8, 80. 14-8, 81. 14-8, 82. 14-8, 83. 14-8, 84. 14-8, 85. 14-8, 86. 14-8, 87. 14-8, 88. 14-8, 89. 14-8, 90. 14-8, 91. 14-8, 92. 14-8, 93. 14-8, 94. 14-8, 95. 14-8, 96. 14-8, 97. 14-8, 98. 14-8, 99. 14-8, 100. 14-8, 101. 14-8, 102. 14-8, 103. 14-8, 104. 14-8, 105. 14-8, 106. 14-8, 107. 14-8, 108. 14-8, 109. 14-8, 110. 14-8, 111. 14-8, 112. 14-8, 113. 14-8, 114. 14-8, 115. 14-8, 116. 14-8, 117. 14-8, 118. 14-8, 119. 14-8, 120. 14-8, 121. 14-8, 122. 14-8, 123. 14-8, 124. 14-8, 125. 14-8, 126. 14-8, 127. 14-8, 128. 14-8, 129. 14-8, 130. 14-8, 131. 14-8, 132. 14-8, 133. 14-8, 134. 14-8, 135. 14-8, 136. 14-8, 137. 14-8, 138. 14-8, 139. 14-8, 140. 14-8, 141. 14-8, 142. 14-8, 143. 14-8, 144. 14-8, 145. 14-8, 146. 14-8, 147. 14-8, 148. 14-8, 149. 14-8, 150. 14-8, 151. 14-8, 152. 14-8, 153. 14-8, 154. 14-8, 155. 14-8, 156. 14-8, 157. 14-8, 158. 14-8, 159. 14-8, 160. 14-8, 161. 14-8, 162. 14-8, 163. 14-8, 164. 14-8, 165. 14-8, 166. 14-8, 167. 14-8, 168. 14-8, 169. 14-8, 170. 14-8, 171. 14-8, 172. 14-8, 173. 14-8, 174. 14-8, 175. 14-8, 176. 14-8, 177. 14-8, 178. 14-8, 179. 14-8, 180. 14-8, 181. 14-8, 182. 14-8, 183. 14-8, 184. 14-8, 185. 14-8, 186. 14-8, 187. 14-8, 188. 14-8, 189. 14-8, 190. 14-8, 191. 14-8, 192. 14-8, 193. 14-8, 194. 14-8, 195. 14-8, 196. 14-8, 197. 14-8, 198. 14-8, 199. 14-8, 200. 14-8, 201. 14-8, 202. 14-8, 203. 14-8, 204. 14-8, 205. 14-8, 206. 14-8, 207. 14-8, 208. 14-8, 209. 14-8, 210. 14-8, 211. 14-8, 212. 14-8, 213. 14-8, 214. 14-8, 215. 14-8, 216. 14-8, 217. 14-8, 218. 14-8, 219. 14-8, 220. 14-8, 221. 14-8, 222. 14-8, 223. 14-8, 224. 14-8, 225. 14-8, 226. 14-8, 227. 14-8, 228. 14-8, 229. 14-8, 230. 14-8, 231. 14-8, 232. 14-8, 233. 14-8, 234. 14-8, 235. 14-8, 236. 14-8, 237. 14-8, 238. 14-8, 239. 14-8, 240. 14-8, 241. 14-8, 242. 14-8, 243. 14-8, 244. 14-8, 245. 14-8, 246. 14-8, 247. 14-8, 248. 14-8, 249. 14-8, 250. 14-8, 251. 14-8, 252. 14-8, 253. 14-8, 254. 14-8, 255. 14-8, 256. 14-8, 257. 14-8, 258. 14-8, 259. 14-8, 260. 14-8, 261. 14-8, 262. 14-8, 263. 14-8, 264. 14-8, 265. 14-8, 266. 14-8, 267. 14-8, 268. 14-8, 269. 14-8, 270. 14-8, 271. 14-8, 272. 14-8, 273. 14-8, 274. 14-8, 275. 14-8, 276. 14-8, 277. 14-8, 278. 14-8, 279. 14-8, 280. 14-8, 281. 14-8, 282. 14-8, 283. 14-8, 284. 14-8, 285. 14-8, 286. 14-8, 287. 14-8, 288. 14-8, 289. 14-8, 290. 14-8, 291. 14-8, 292. 14-8, 293. 14-8, 294. 14-8, 295. 14-8, 296. 14-8, 297. 14-8, 298. 14-8, 299. 14-8, 300. 14-8, 301. 14-8, 302. 14-8, 303. 14-8, 304. 14-8, 305. 14-8, 306. 14-8, 307. 14-8, 308. 14-8, 309. 14-8, 310. 14-8, 311. 14-8, 312. 14-8, 313. 14-8, 314. 14-8, 315. 14-8, 316. 14-8, 317. 14-8, 318. 14-8, 319. 14-8, 320. 14-8, 321. 14-8, 322. 14-8, 323. 14-8, 324. 14-8, 325. 14-8, 326. 14-8, 327. 14-8, 328. 14-8, 329. 14-8, 330. 14-8, 331. 14-8, 332. 14-8, 333. 14-8, 334. 14-8, 335. 14-8, 336. 14-8, 337. 14-8, 338. 14-8, 339. 14-8, 340. 14-8, 341. 14-8, 342. 14-8, 343. 14-8, 344. 14-8, 345. 14-8, 346. 14-8, 347. 14-8, 348. 14-8, 349. 14-8, 350. 14-8, 351. 14-8, 352. 14-8, 353. 14-8, 354. 14-8, 355. 14-8, 356. 14-8, 357. 14-8, 358. 14-8, 359. 14-8, 360. 14-8, 361. 14-8, 362. 14-8, 363. 14-8, 364. 14-8, 365. 14-8, 366. 14-8, 367. 14-8, 368. 14-8, 369. 14-8, 370. 14-8, 371. 14-8, 372. 14-8, 373. 14-8, 374. 14-8, 375. 14-8, 376. 14-8, 377. 14-8, 378. 14-8, 379. 14-8, 380. 14-8, 381. 14-8, 382. 14-8, 383. 14-8, 384. 14-8, 385. 14-8, 386. 14-8, 387. 14-8, 388. 14-8, 389. 14-8, 390. 14-8, 391. 14-8, 392. 14-8, 393. 14-8, 394. 14-8, 395. 14-8, 396. 14-8, 397. 14-8, 398. 14-8, 399. 14-8, 400. 14-8, 401. 14-8, 402. 14-8, 403. 14-8, 404. 14-8, 405. 14-8, 406. 14-8, 407. 14-8, 408. 14-8, 409. 14-8, 410. 14-8, 411. 14-8, 412. 14-8, 413. 14-8, 414. 14-8, 415. 14-8, 416. 14-8, 417. 14-8, 418. 14-8, 419. 14-8, 420. 14-8, 421. 14-8, 422. 14-8, 423. 14-8, 424. 14-8, 425. 14-8, 426. 14-8, 427. 14-8, 428. 14-8, 429. 14-8, 430. 14-8, 431. 14-8, 432. 14-8, 433. 14-8, 434. 14-8, 435. 14-8, 436. 14-8, 437. 14-8, 438. 14-8, 439. 14-8, 440. 14-8, 441. 14-8, 442. 14-8, 443. 14-8, 444. 14-8, 445. 14-8, 446. 14-8, 447. 14-8, 448. 14-8, 449. 14-8, 450. 14-8, 451. 14-8, 452. 14-8, 453. 14-8, 454. 14-8, 455. 14-8, 456. 14-8, 457. 14-8, 458. 14-8, 459. 14-8, 460. 14-8, 461. 14-8, 462. 14-8, 463. 14-8, 464. 14-8, 465. 14-8, 466. 14-8, 467. 14-8, 468. 14-8, 469. 14-8, 470. 14-8, 471. 14-8, 472. 14-8, 473. 14-8, 474. 14-8, 475. 14-8, 476. 14-8, 477. 14-8, 478. 14-8, 479. 14-8, 480. 14-8, 481. 14-8, 482. 14-8, 483. 14-8, 484. 14-8, 485. 14-8, 486. 14-8, 487. 14-8, 488. 14-8, 489. 14-8, 490. 14-8, 491. 14-8, 492. 14-8, 493. 14-8, 494. 14-8, 495. 14-8, 496. 14-8, 497. 14-8, 498. 14-8, 499. 14-8, 500. 14-8, 501. 14-8, 502. 14-8, 503. 14-8, 504. 14-8, 505. 14-8, 506. 14-8, 507. 14-8, 508. 14-8, 509. 14-8, 510. 14-8, 511. 14-8, 512. 14-8, 513. 14-8, 514. 14-8, 515. 14-8, 516. 14-8, 517. 14-8, 518. 14-8, 519. 14-8, 520. 14-8, 521. 14-8, 522. 14-8, 523. 14-8, 524. 14-8, 525. 14-8, 526. 14-8, 527. 14-8, 528. 14-8, 529. 14-8, 530. 14-8, 531. 14-8, 532. 14-8, 533. 14-8, 534. 14-8, 535. 14-8, 536. 14-8, 537. 14-8, 538. 14-8, 539. 14-8, 540. 14-8, 541. 14-8, 542. 14-8, 543. 14-8, 544. 14-8, 545. 14-8, 546. 14-8, 547. 14-8, 548. 14-8, 549. 14-8, 550. 14-8, 551. 14-8, 552. 14-8, 553. 14-8, 554. 14-8, 555. 14-8, 556. 14-8, 557. 14-8, 558. 14-8, 559. 14-8, 560. 14-8, 561. 14-8, 562. 14-8, 563. 14-8, 564. 14-8, 565. 14-8, 566. 14-8, 567. 14-8, 568. 14-8, 569. 14-8, 570. 14-8, 571. 14-8, 572. 14-8, 573. 14-8, 574. 14-8, 575. 14-8, 576. 14-8, 577. 14-8, 578. 14-8, 579. 14-8, 580. 14-8, 581. 14-8, 582. 14-8, 583. 14-8, 584. 14-8, 585. 14-8, 586. 14-8, 587. 14-8, 588. 14-8, 589. 14-8, 590. 14-8, 591. 14-8, 592. 14-8, 593. 14-8, 594. 14-8, 595. 14-8, 596. 14-8, 597. 14-8, 598. 14-8, 599. 14-8, 600. 14-8, 601. 14-8, 602. 14-8, 603. 14-8, 604. 14-8, 605. 14-8, 606. 14-8, 607. 14-8, 608. 14-8, 609. 14-8, 610. 14-8, 611. 14-8, 612. 14-8, 613. 14-8, 614. 14-8, 615. 14-8, 616. 14-8, 617. 14-8, 618. 14-8, 619. 14-8, 620. 14-8, 621. 14-8, 622. 14-8, 623. 14-8, 624. 14-8, 625. 14-8, 626. 14-8, 627. 14-8, 628. 14-8, 629. 14-8, 630. 14-8, 631. 14-8, 632. 14-8, 633. 14-8, 634. 14-8, 635. 14-8, 636. 14-8, 637. 14-8, 638. 14-8, 639. 14-8, 640. 14-8, 641. 14-8, 642. 14-8, 643. 14-8, 644. 14-8, 645. 14-8, 646. 14-8, 647. 14-8, 648. 14-8, 649. 14-8, 650. 14-8, 651. 14-8, 652. 14-8, 653. 14-8, 654. 14-8, 655. 14-8, 656. 14-8, 657. 14-8, 658. 14-8, 659. 14-8, 660. 14-8, 661. 14-8, 662. 14-8, 663. 14-8, 664. 14-8, 665. 14-8, 666. 14-8, 667. 14-8, 668. 14-8, 669. 14-8, 670. 14-8, 671. 14-8, 672. 14-8, 673. 14-8, 674. 14-8, 675. 14-8, 676. 14-8, 677. 14-8, 678. 14-8, 679. 14-8, 680. 14-8, 681. 14-8, 682. 14-8, 683. 14-8, 684. 14-8, 685. 14-8, 686. 14-8, 687. 14-8, 688. 14-8, 689. 14-8, 690. 14-8, 691. 14-8, 692. 14-8, 693. 14-8, 694. 14-8, 695. 14-8, 696. 14-8, 697. 14-8, 698. 14-8, 699. 14-8, 700. 14-8, 701. 14-8, 702. 14-8, 703. 14-8, 704. 14-8, 705. 14-8, 706. 14-8, 707. 14-8, 708. 14-8, 709. 14-8, 710. 14-8, 711. 14-8, 712. 14-8, 713. 14-8, 714. 14-8, 715. 14-8, 716. 14-8, 717. 14-8, 718. 14-8, 719. 14-8, 720. 14-8, 721. 14-8, 722. 14-8, 723. 14-8, 724. 14-8, 725. 14-8, 726. 14-8, 727. 14-8, 728. 14-8, 729. 14-8, 730. 14-8, 731. 14-8, 732. 14-8, 733. 14-8, 734. 14-8, 735. 14-8, 736. 14-8, 737. 14-8, 738. 14-8, 739. 14-8, 740. 14-8, 741. 14-8, 742. 14-8, 743. 14-8, 744. 14-8, 745. 14-8, 746. 14-8, 747. 14-8, 748. 14-8, 749. 14-8, 750. 14-8, 751. 14-8, 752. 14-8, 753. 14-8, 754. 14-8, 755. 14-8, 756. 14-8, 757. 14-8, 758. 14-8, 759. 14-8, 760. 14-8, 761. 14-8, 762. 14-8, 763. 14-8, 764. 14-8, 765. 14-8, 766. 14-8, 767. 14-8, 768. 14-8, 769. 14-8, 770. 14-8, 771. 14-8, 772. 14-8, 773. 14-8, 774. 14-8, 775. 14-8, 776. 14-8, 777. 14-8, 778. 14-8, 779. 14-8, 780. 14-8, 781. 14-8, 782. 14-8, 783. 14-8, 784. 14-8, 785. 14-8, 786. 14-8, 787. 14-8, 788. 14-8, 789. 14-8, 790. 14-8, 791. 14-8, 792. 14-8, 793. 14-8, 794. 14-8, 795. 14-8, 796. 14-8, 797. 14-8, 798. 14-8, 799. 14-8, 800. 14-8, 801. 14-8, 802. 14-8, 803. 14-8, 804. 14-8, 805. 14-8, 806. 14-8, 807. 14-8, 808. 14-8, 809. 14-8, 810. 14-8, 811. 14-8, 812. 14-8, 813. 14-8, 814. 14-8, 815. 14-8, 816. 14-8, 817. 14-8, 818. 14-8, 819. 14-8, 820. 14-8, 821. 14-8, 822. 14-8, 823. 14-8, 824. 14-8, 825. 14-8, 826. 14-8, 827. 14-8, 828. 14-8, 829. 14-8, 830. 14-8, 831. 14-8, 832. 14-8, 833. 14-8, 834. 14-8, 835. 14-8, 836. 14-8, 837. 14-8, 838. 14-8, 839. 14-8, 840. 14-8, 841. 14-8, 842. 14-8, 843. 14-8, 844. 14-8, 845. 14-8, 846. 14-8, 847. 14-8, 848. 14-8, 849. 14-8, 850. 14-8, 851. 14-8, 852. 14-8, 853. 14-8, 854. 14-8, 855. 14-8, 856. 14-8, 857. 14-8, 858. 14-8, 859. 14-8, 860. 14-8, 861. 14-8, 862. 14-8, 863. 14-8, 864. 14-8, 865. 14-8, 866. 14-8, 867. 14-8, 868. 14-8, 869. 14-8, 870. 14-8, 871. 14-8, 872. 14-8, 873. 14-8, 874. 14-8, 875. 14-8, 876. 14-8, 877. 14-8, 878. 14-8, 879. 14-8, 880. 14-8, 881. 14-8, 882. 14-8, 883. 14-8, 884. 14-8, 885. 14-8, 886. 14-8, 887. 14-8, 888. 14-8, 889. 14-8, 890. 14-8, 891. 14-8, 892. 14-8, 893. 14-8, 894. 14-8, 895. 14-8, 896. 14-8, 897. 14-8, 898. 14-8, 899. 14-8, 900. 14-8, 901. 14-8, 902. 14-8, 903. 14-8, 904. 14-8, 905. 14-8, 906. 14-8, 907. 14-8, 908. 14-8, 909. 14-8, 910. 14-8, 911. 14-8, 912. 14-8, 913. 14-8, 914. 14-8, 915. 14-8, 916. 14-8, 917. 14-8, 918. 14-8, 919. 14-8, 920. 14-8, 921. 14-8, 922. 14-8, 923. 14-8, 924. 14-8, 925. 14-8, 926. 14-8, 927. 14-8, 928. 14-8, 929. 14-8, 930. 14-8, 931. 14-8, 932. 14-8, 933. 14-8, 934. 14-8, 935. 14-8, 936. 14-8, 937. 14-8, 938. 14-8, 939. 14-8, 940. 14-8, 941. 14-8, 942. 14-8, 943. 14-8, 944. 14-8, 945. 14-8, 946. 14-8, 947. 14-8, 948. 14-8, 949. 14-8, 950. 14-8, 951. 14-8, 952. 14-8, 953. 14-8,

Der Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See

hielt am 14. Juni 1930 unter dem Vorsitz der Oberamtin Adolf Friedrich an Medlenburg seine 40. Hauptversammlung in Berlin ab. Aus dem Jahresbericht ergab sich ein

lebendiges Bild von der weitverbreiteten Arbeit des Vereins.

Er hat im Laufe der letzten Jahre seine alten Anstalten in Südwestafrika ausgebaut und neue geschaffen, durch die er den Deutschen auf den verschiedensten Gebieten der Welt-Kreuz-Arbeit seine Fürsorge angebahnt läßt. Mütter und Kinder werden in den beiden modern eingerichteten Waisenhäusern in Swakopmund und Windhuk betreut; der Kindergarten in Swakopmund gilt der Kleinkinderfürsorge; Erholungs-fürsorge für größere Kinder und für Erwachsene wird in den beiden Erholungsheimen in Swakopmund genützt. Ferner führt der Verein Schwestern nach Ostafrika und Südamerika, sowohl in Deutsche als auch in außerdeutsche Krankenhäuser, und schließlich hat er es als besonders wichtige Aufgabe übernommen,

neuen deutschen Siedlungen in Portugiesisch-Angola und Südamerika, die fern von aller Kultur jede sanitäre Fürsorge entbehren müssen. Schwestern- und Hebammen-Schweifen zu senden.

Gerade dem Ausbau dieser Aufgabe soll das Zukunftsprogramm gelten. Es wurde beschlossen, vor allem die Entsendung von Schwestern in die von Deutschen wieder besiedelten Teile von Deutschafrika in die Wege zu leiten. Verhandlungen haben schon begonnen.

Zwei Vorträge, die im Rahmen der Hauptversammlung gehalten wurden, zeigten, mit wie vielfältigen wirtschaftlichen und geistigen Fragen die Arbeit des Vereins verknüpft ist. Der Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes, Herr Draudt, gab ein Bild über die Beziehungen zwischen der Deutschen- und der Internationalen Roten Kreuzes. Geheimrat Kahl, der bisherige deutsche Vertreter bei der Mandatskommission des Völkerbundes in Genf, berichtete über koloniale und kolonialwirtschaftliche Fragen im Zusammenhang mit der Arbeit des Vereins.

Stundel erloht und von den Hüten mit fortgerissen. Ausflügler, die durch die Hilfe der Kinder auf das furchtliche Unheil aufmerksam wurden, konnten fünf Kinder bewußtlos bergen, während die übrigen drei von

dem reißenden Wasser abgetrieben wurden. Sämtliche Verletzte, die Besung nachts zu retten, waren vergeblich. Erst spät nachts konnten zwei Verletzte geborgen werden.

Affenjagd im Bois de Boulogne.

Der unangenehme Besuch in einer Pariser Pension.

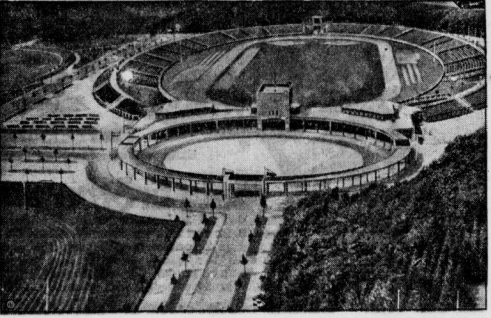
Nach der Affenjagd im Courmetail — Affenjagd im Bois de Boulogne. Zwei ausge-machene Affen tummeln sich seit einigen Tagen im öffentlichen Teil des Bois de Boulogne und verlegen die Bewohner der angrenzenden Straßen in großen Schrecken. Als Madame Denon in einer Pension in der Charles-Lafitte-Straße eines Morgens sich den Schen auf den Augen richt, wachte sie nicht recht, ob sie trümmte oder wachte.

Am Anheben ihres Bettes sah ein großer Affe, der mit offensichtlichem Behagen an einem Tisch saß. Mit einem Schrei des Entsetzens sah sie die Bestie über ihren Kopf. Der Affe ließ rasch Schrei die Seite hin, um sprang aus dem Fenster und verschwand im Dickicht der Baumtröten. Natürlich wurden sofort die Feuerwehr und die Polizei alarmiert, die nach hundenslangem Suchen den Affen in einer Allee aufspürten. Nach einer anstrengten Verfolgungsjagd, bei der das Tier viele vielseitigen Tricks und Stünche zur Schau brachte, wurde es schließlich gefangen und in den sogenannten Pfandhahn in Sicherheit gebracht.

Doch damit war die Expedition noch nicht zu Ende. Schon am nächsten Morgen ge-schahen Bewohner des Boulevard Maitlot im gleichen Viertel einen zweiten Affen, auf einem Baum einen zweiten Affen.

der jedoch eine weniger freundliche Haltung gegenüber den neuerlichen Menschen und den alarmierten Feuerwehrcräften einnahm. Die blühenden Helme gefielen ihm gar nicht, und er launte, als wenn er gereizt worden wäre. Wahrscheinlich vermischte er seinen Bruder. Er dachte auch gar nicht daran, sich einzulassen zu lassen, und die Feuerwehr und Polizei mußten nach langwierigen Bemühungen unverrichteter Sache wieder abziehen. Am Nachmittag hat er sich dann an der Mischgasse gerächt. Zum Ziel nahm er sich das Haus, dem sein Vorgänger bereits einen Besuch abgebetet hatte, schwanig sich durch ein offenes Fenster in das Schlafzimmer eines Pensionärs und stellte dort, wie man so sagt, die Wade auf den Kopf. Das Eintreten ließ gegen den Spiegel und Wände, Wände und Möbel wurden mit Seltenerwasser und Parfüm bestrahlt. Nach dieser Erstreinigung zerpfand er als Horschöner eine Nelke von Briefumschlägen und ließ sich als Dampfpaan ein Stück aus dem Teppich auf munden. Zum 309 er sich zurück ins Grüne. Die Polizei nimmt an, daß es sich um Tiere handelt, die Zigeunern entlaufen sind. Bisher ist es ihr nicht gelungen, den noch freien Affen einzufangen. Man weiß nicht einmal mehr, wo er heft. Aber alle Bewohner des Bois haben sich an seinen Kampf geteilt, d. h. sie halten alle Fenster und Türen sorgfältig Tag und Nacht geschlossen.

Der Schauplatz der diesjährigen deutschen Kampfspiele,



die vom 26. bis 29. Juni ausgetragen werden, wird das Schloß-Stadion in Breslau sein.

„Graf Zeppelin“ fährt heute nach Voralberg.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird heute früh 10 Uhr von einer privaten Fahrt nach Voralberg und Tirol starten. Die Fahrt wird auf Befehl des Deutscher Reichs-Infanterieausmarsches. „Graf Zeppelin“ wird voraussichtlich gegen 6 Uhr morgens wieder in Friedrichshafen landen.

unter denen sich auch Leute fanden, die nur die Fortschritte beabsichtigen, den Doktorgrad oder möglichen Universitäten. Zum Beispiel der Universität Kapurthala in Indien.

Katmann hatte ein akademisches Sekretariat eingerichtet und beschäftigt sich sogar mit der Gründung einer europäischen „Universität der Wissenschaft“, deren Sitz Beston in der Mark sein sollte. Die Angelegenheiten haben beträchtliche Einnahmen gebracht, denn die Promotionsgebühren und Stempelkosten betrugen Tausende.

Geh. Baurat Max Contag †

Der Erbauer des Teltow-Kanals. Geh. Baurat Max Contag, Mitglied der Akademie der Bauwissenschaften, ein Werk der Reichs- und Wasserbau, ist am 11. Juni von 78 Jahren verstorben. Als langjähriger Mitinhaber und Leiter der bekannten Ingenieurfirma Savelitz & Contag hatte der Verstorbenen maßgeblichen Anteil an einer Reihe großer Wasserbau- und Wasserbau-Deutschlands, so u. a. Entwurf und Bau-leitung des Teltow-Kanals. Der Zentralverein für Binnen-Schifffahrt ehrte Max Contag im Jahre 1924 durch Ernennung zum forensprechenden Mitglied.

Der Führer der deutschen Berufsgenossenschaften.



Am neuen Vorsitzenden des Verbandes deutscher Berufsgenossenschaften, dem sämtliche 67 gewerlichen Berufsgenossenschaften angehören, ist Geheimrat Dr. e. h. Konrad v. Borgh gewählt worden.

Spirit flakt Parfüm.

In nächster Nachbarschaft des Polizeipräsidiums Berlin befand sich im Hause Alexanderstraße 36 eine Parfümeriefabrik „Dpa“. Beim der Zollhauungsstelle fanden auf ihren Kontrollanlagen heraus, daß in jener Gegend eine geheime Spiritbrennerei vorhanden sein müsse. Sie stellten auch fest, daß über die Parfümeriefabrik nach die Parfümerie-fabrik der Ort der Versteigerung war. Sehr auffallend war, daß am Sonnabend noch spät abends, als alle anderen Betriebe schon geschlossen hatten, und sogar am Sonntag bei „Dpa“ noch gearbeitet wurde.

Die Beamten stiegen die Treppe empor, wurden aber nicht von Mitarbeitern, sondern von einem durchdringenden Spritzgeruch empfangen. In den Räumen, die sie überaus eindringend fanden, fanden sie den Unabnehmer selbst bei der Arbeit. Es waren etwa 500 Liter Spirit gelagert. Zwei Wirtliche mit Waage, Brennaparate und alles, was dazu gehört, waren in vollem Betrieb. Die Geräte wurden beschlagnahmt, der Brenner festgenommen.

Der Taschendieb als „gütiger Spender“.

Einigen internationalen Taschendie-ben konnte in Berlin das Sandwerd ge-fallen werden. Es wurden die beiden „Sandes-vertreter“ Josef Krüger und Georg Barck, die aus Breslau zugereist waren, dabei erwischt, wie sie am Bahnhof Bräu-na in einigen Frauen die Geldbörsen aus den Handtaschen entwendeten. Die beiden Taschendie-ben wurden von Kriminalbeamten verfolgt. Als man sie festnahm,

Auf den Spuren Affenbais.



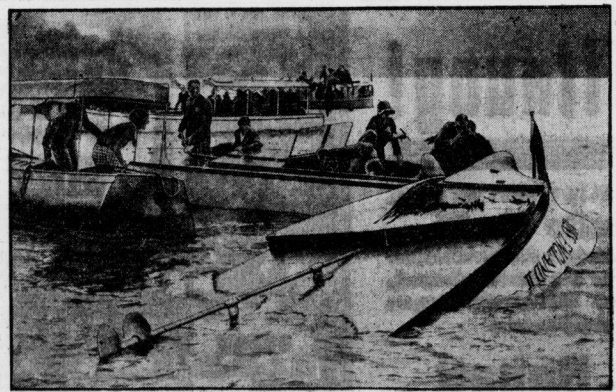
Die junge deutsche Segelfliegerin Charl. Tsch hat in einem genau nach dem ersten Segel-flugzeug Affenbais konstruierten Flugapparat in Randsberg a. d. W. einen Flug durchgeführt, der in jeder Hinsicht gelang. Nunmehr ist die Segelfliegerin der Reichsbauflucht ein- getroffen, wo sie mit ihrem Apparat, den sie selbst zusammengestellt auf ihren Schultern durch die Straßen trug, kein geringes Aufsehen erregte. Der Konstrukteur des Apparates, dessen hervor- rührendes Merkmal seine Leichtbauweise bildet, ist der Segelflieger Hans Richter.

Drei Kinder ertrunken.

In Gstaad bei Randsberg am See haben neun Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren im See, der noch stilles Hoch-wasser mit sich führt. Ein neunjähriges Mädchen geriet in eine Urtiefe und verschwand vor den Augen der Spielgefährten. Die übrigen Kinder blieben so fort eine Kette und verunglückten das nach der Glückseligkeit abgetriebene Kind wieder heranzuziehen.

Alle acht Kinder wurden aber von dem

Erfolges Bild von der Todesfahrt Major Segraves.



Das umgekehrte Rennboot „Miss England II“ unter dem der Automotortorfabrik Major Segraves, bei seinem Versuch, den Motorboots-Weltrekord zu brechen, mit seinen beiden Begleitern den Tod fand.

Die Einäscherung Sie Henry Segraves.

Die Einäscherung Sir Henry Segraves fand am Dienstag im Londoner Krematorium statt. Die Feier fand im engsten Familien-kreise statt. Der Segraves war mit der englischen Flagg bedeckt. In der Fülle der Kränze felen kostbare Kranzspenden der Dominikaner und ausländischer Regierungen

am. Auf Wunsch der Gattin des Verstorbenen wurden einige der Kränze in Deut-schland an unbekanntem Soldaten niedergelegt. Vorher hatte in der Sankt Margareten-Kirche in Westminster eine Trauerfeier stattgefunden. Als Vertreter des Prinzen von Wales war General D'Alton er-schienen. Der Ministerpräsident hatte einen Vertreter entsandt.

Die Rolle des „gütigen Mannes“

spielen und der Verstorbenen 25 Mark angeblich aus eigener Tasche schenken. Inzwischen waren aber noch einige andere Frauen, die ebenfalls beschuldigt worden waren, auf die Gruppe zugekommen und later den „gütigen Spender“, auch ihnen ihren Schaden zu er-schließen. Da Urtiefenbild aber anscheinend gar nicht so viel geschloßen hatte, wie man von ihm verlangt, kam es zu einem Krach, der schließlich von der Kriminalpolizei durch die Fest-nahme des Verbrechens beendet wurde.

5 Tote und über 100 Verletzte durch einen Wirbelsturm.

Durch einen starken Wirbelsturm, der den Westen und Süden des amerikanischen Staates Wisconsin einschloß, sind 5 Personen getötet und über 100 verletzt worden.

Schöne weiße Zähne.

„Aus ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine größte Anerkennung und volle Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpasta“ zu übermitteln. Ich gebrauchte Chlorodont schon seit Jahren und ich werde es meiner schönen weißen Zähne off beneidet, die letzten Gebisse nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpasta“ erreicht habe.“ G. Heider, Schwerg, Am Rheinberg, Salsbrunn. — Chlorodont-Zahnpasta, 60 Pf. und 1 Mk., Zahnärztl., Mundwässer 1 Mk. bei höchster Qualität. In allen Chlorodont-Vertriebsstellen zu haben.

Gottesdienst-Anzeigen.
Katholische Gemeinden.
Freitagnam.

Merseburg. 6.15 Uhr erste hl. Messe 7 Uhr, Frühmesse mit Beichtgl., 9.30 Uhr feierliches Gottesamt mit Beichtgl., 7.30 Uhr Abendgottesamt mit Beichtgl., 9.30 Uhr feierliches Amt mit Beichtgl.
Neumarkt. 7 Uhr Frühmesse, 9.30 Uhr Gottesamt mit Beichtgl.
Niedersiebenbrunn. 9 Uhr feierliches Amt mit Beichtgl.
Ragusa. 10 Uhr feierliches Amt mit Beichtgl.

Bad Dürrenberg

Zu unmittelbarer Nähe des Bahnhofs sind noch mehrere der Jungangewirtschaft nicht unterlegene **Wohnungen** in **Einfamilien- und Stagenhäusern** in verschiedenen Größen unter günstigen Bedingungen **zu vermieten**
Die Wohnungen enthalten in moderner bester Ausstattung: Zentralheizung, Warmwasserheizung, eingebaute Küche, Bad und Balfone
Gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaft,
Landkreis Merseburg - G. m. b. H., Kreischaus- od. Verwaltungsbüro in Bad Dürrenberg, Fernspr. 282

Sie haben es doch so leicht, wirklich **gute Möbel** wie Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchengeräte sowie alle Einzel- und Postermöbel vom einfachsten Stuhl bis zum mod. größten Möbelflick in wirklich guten Qualitäten besonders billig zu erwerben, auf Wunsch auch ohne Anzahlung Kredit, bis zu 24 Monaten Teilzahlung. Verlangen Sie bitte sofort Katalog oder unverbindl. Vertreterbesuch. Bei Kauf je hoher Rabatt.
Naumburger Möbelhaus
Naumburg a. S., Gr. Neustadtstr. 42

Müllerstrolch: Echtes Lichtenhainer

Die Freude am Photographieren und am Bilde
so lautet das Thema des großen Anleitungsvorleses. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei. - Beginn pünktlich 8 Uhr im **großen Saale des Tivoli** morgen Donnerstag, den 19. Juni

Hermann Emanuel
Photo-Spezial-Geschäft

Achtung!
Den verehrten Einwohnern der Siedlung **Eigenheim und Umgeg.** zur Kenntnis, daß mit dem heutigen Tage eine **elektr. Wäscherolle** in meinem Grundstück zur gef. Verwendung steht.
Kolonialwaren-Geschäft und Gastwirtschaft "Eigenheim"
Joh. Lohmann

Denken Sie an Preiswürdigkeit und gediegene Aufmachung bei Vergebung Ihrer **DRUCKSACHEN**
Beides finden Sie bei uns. Wollen Sie also Ihre Drucksachen für sich sprechen lassen, dann verlangen Sie noch heute unseren Vertreterbesuch.

Auf Teilzahlung
Metalbetten, Auflege- Matratzen, Ruhebetten, Divandeecken, Steppdecken, Teppiche, Klubsessel, Standuhren, Bücher-schränke, Schreibstische
3. - M. Wochenrate
Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 31
Eingangsschul- straße

Gasherd
von 1891, 98. - an mit Zehnermeter, feinstamer Gas- verbrauch, franco Lieferung nach auswärts.
Karl Gastmann,
Halle a. S.
Schulstraße 48/49

Flügel, Pianos
Klavierbaukunst preiswert, bogene Zählwerke
Pianohaus Maercker
Scharnh. 18/22
Halle a. S.
Waisenhausstr. 15
(an den Franckesch. Stiftungen)

Verbringen Sie Ihren Urlaub in **Freilassung (Oberbayern)** inmitten der herrlichen bayerischen Alpen. Standquartier zu Ausflügen ins Berchtesgauer Land, Reichenhall, Salzburg. Keine Abgaben. Billige und gute Unterkunft in Gasthöfen und Privat. - Werbeschrift und Auskunft kostenlos durch d. Verkehrsverein.

Behalten Sie im Gedächtnis und vergessen Sie es nicht!
Amarant
eröffnet am **Freitag**, den 20. Juni 1930, abends 8 Uhr
in **Merseburg - Nulandtplatz**

Nur wenige Tage!
Die Tatsache steht fest! Warten Sie so lange!
DER STERN AM CIRCUSHIMMEL!
DREI RIESEN, 2 MASTEN, 2 MANEGEN, 2 CIRCUSZELT
AmArAnt
Denken Sie daran!
Nur wenige Tage!
Merseburg
Nulandplatz, Telefon 2468

Gala-Eröffnung
Freitag, den 20. Juni, abends 8 Uhr. Am Sonntag, d. 21. und ebenso Sonntag, d. 22. Juni, sind je 2 Vorstellungen, nachm. 3.30 und abends 8 Uhr. Tierschau u. Menagerie folgt von 10 bis 19 Uhr. **Montag**, den 23. Juni abends 8 Uhr **Haupt-Vorstellung**. Sonntag, d. 22. Juni, vorm. 11-12 Uhr **Kinder-Ponyreiten u. Freikonzert**
Billets in Merseburg: Zigarrenhaus Ernst Hoffmann, Gott-hardtstraße 14, Tel. 644 u. am Zirkus, Tel. 2468. Billige Eintrittspreise v. 80 Pfg. an aufwärts. Fahrradwache, Autoparkplatz.
Die Direktion.

Neu-Eröffnung!

Unsere Geschäftsstelle haben wir nach **Gotthardtstraße Nr. 21** verlegt. Anlässlich der morgen stattfindenden **Eröffnung** gewähren wir bis **Sonnabend, den 21. ds. Mts. auf Beleuchtungs-körper und Apparate** **10 Proz. Rabatt**

Landkraftwerke Leipzig
Geschäftsstelle Merseburg :: Telefon 2997

Einem jüngeren
Sohn mit begabten
Licht-Verlag Straube
K. Corbetta, Post
Corbetta.

Cherliches heiliges
Mädchen
nicht unter 20 Jahr,
als Zubehörung für
den ganzen Tag gel.
Annenstr. 29 part.

Cherliches 17 jähr.
Mädchen
vom Lande in klein.
Geschäftskauf, gel.
Kunke, Merseburg
Amnenstraße 17.

Fräulein
zum Kochen lernen
mit per 1. Juli gel.
Hotel Goldene
Sonne Merleb. &
Söhne

Suche auf mein
Grundstück
2. Hypothek
in Höhe v. 4000 Mk.
1. Hypothek 6000 Mk.
Brandkaufwert
28000 Mk. Off. unt.
G. 2193 an die Exp.
d. Bl.

Suche für meine
Tochter, 17 Jahre alt
Stellung als Altm.
mädchen in besserem
Haufe, am 1. oder
15. 7. Offerten an
K. M. Hagendorf,
Wagnerstraße 2.

Suche für meine
Tochter, 17 Jahre
alt
Stellung
bis 1. Juli (war
inonprivat-haus-
halt tätig)
Frau Steinhilf,
Neubrandb.,
Krumper Str. 16 a

Handwertermitt.
33 Jahre, national
gefühlt, welcher um-
wandeltbar seinen
Beruf ausüben muß,
hüch. Beschäftigung
als Kaufmann oder
Büroist od. ähnliche
Stelle. Gest. Offert.
unt. G. 2194 an die
Exp. d. Bl.

Sucher adäquater
Ehemann sucht Stellung
als
Hausmädchen
für tüchtige Arbeit
im Haushalt. Alter
15 Jahre. Beste Df.
an: **Stef. Taubert**,
Bismarckstr. 17
Merseburg.

Suche für meine
Tocht., 19 Jahre alt,
Stellung als
Stütze
in aut. Ddarie, Selbst-
st. im Kochen u. allg.
Hausarbeit erfab.
Kftr. 1 od. 15. Juli
Angebot u. 1110
leben an Dierker
Angebot u. 1110
leben an Dierker
Angebot u. 1110
leben an Dierker

Suche für meine
Tochter, 17 Jahre alt,
Stellung als
Stütze
in aut. Ddarie, Selbst-
st. im Kochen u. allg.
Hausarbeit erfab.
Kftr. 1 od. 15. Juli
Angebot u. 1110
leben an Dierker

Suche für meine
Tochter, 17 Jahre alt,
Stellung als
Stütze
in aut. Ddarie, Selbst-
st. im Kochen u. allg.
Hausarbeit erfab.
Kftr. 1 od. 15. Juli
Angebot u. 1110
leben an Dierker

Elektromotor
7,5 PS. Drehmoment mit Transportwagen
in allerbest. Zustand preiswert abzugeben
Berthold Bohnschein
Landmaschinen - Bad Lauchstädt

Neue Kartoffeln
Holländer Erstlinge
gibt laufend ab

Rittergut Groß-Görzchen
Station Pöthen, Telefon Nr. 8.

Massenfertigung
jung, ca. 4 Pfund
Feb. 1.30, geschlachtet
1.50 Mark, per Pf.
Geöffn. am
Dötkau.

Wärfel
einf. Größe 250.-
Runder Tisch 28.-
Erdbirn 110.-
Zwei-Justiz 45.-
Wolfskühl 14.-
Kleiderkasten 58.-
Hülfenreinigung
m. Walzen 150.-
Gefäßelange 38.-
Stürgardende 34.-

Richard Reiche
Halle (Saale)
Geilstraße 24, 25

Selten
günstige Angebote
Küchen
naturlasiert, formenschön
u. gediegen, komplett
185.- 224.- 256.- 285.- 320.- M.
weilfertig mit
Linoleum von **130M.** an
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

ÖFEN
reingt
elektrisch
Maurerarbeiten
führt aus
Kurt Krahl
Neumarkt 76,
Fernruf
1074

Suche auf mein
Grundstück
2. Hypothek
in Höhe v. 4000 Mk.
1. Hypothek 6000 Mk.
Brandkaufwert
28000 Mk. Off. unt.
G. 2193 an die Exp.
d. Bl.

Suche für meine
Tochter, 17 Jahre alt,
Stellung als
Stütze
in aut. Ddarie, Selbst-
st. im Kochen u. allg.
Hausarbeit erfab.
Kftr. 1 od. 15. Juli
Angebot u. 1110
leben an Dierker

Suche für meine
Tochter, 17 Jahre alt,
Stellung als
Stütze
in aut. Ddarie, Selbst-
st. im Kochen u. allg.
Hausarbeit erfab.
Kftr. 1 od. 15. Juli
Angebot u. 1110
leben an Dierker

Suche für meine
Tochter, 17 Jahre alt,
Stellung als
Stütze
in aut. Ddarie, Selbst-
st. im Kochen u. allg.
Hausarbeit erfab.
Kftr. 1 od. 15. Juli
Angebot u. 1110
leben an Dierker

Frauen
Schlapparat
sowie alle
Gummiwaren
direkt an Private
versendet
D. Müller,
Halle'sche Str. 3

Pferde- und
Auhdünger
Lieferung billigt
Dünger-
Abteilung
der
"Wolter genossen"
Berlin N. 4,
Kovallstraße 5
Telephon
Wettedamm 12 5381